

Mitteilungsblatt der Stadt Eichstätt



Das neue Parken

Gewinnspiel:
Preise übergeben

Seite 4, 5



Sanierung der Leitungen

Ostenstraße ab September
gesperrt

Seite 8, 9



Möbel für den Domplatz

Gestaltung mit Bäumen und
Bänken kommt voran

Seite 6, 7

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich warne Sie gleich vor, mein Team und ich werden Ihnen mit dieser Ausgabe ein paar Illusionen nehmen müssen. Denn ja, ich weiß: Viele von Ihnen haben sich so große Hoffnungen gemacht, der oder die Auserwählte zu sein und den Hauptpreis beim großen Parkgewinnspiel der Stadt Eichstätt zu bekommen. Ein Jahr kostenlos parken – das hat Sie scheinbar als Gewinn ganz schön überzeugt, denn noch nie haben so viele Menschen bei einem Gewinnspiel der Stadt Eichstätt mitgemacht: 1.012 ausgefüllte digitale und Papier-Bögen landeten bei uns. Nun ist es aber leider Sinn und Zweck eines Gewinnspiels, dass nicht alle gewinnen können. Wer die Glücklichen 16 Gewinnerinnen und Gewinner sind, lesen Sie deshalb ab Seite 4 – gemeinsam mit einer ersten Zwischenbilanz zum neuen Parken in Eichstätt.

Kein so ein wirklicher Gewinn war bisher, Anfang August, wenn ich diese Zeilen schreibe, das sommerliche Wetter. Oder sollte ich lieber sagen: das gar nicht sommerliche Wetter. Das ist umso bedauerlicher, weil so manche unserer Projekte und Ideen so viel schöner bei Sonnenschein und 30 Grad gewesen wären. Unsere **Ortsteilbegehungen**, bei denen einige Termine noch anstehen (Seite 15) oder die Möblierung des **Domplatzes** zum Beispiel, die schon sehr weit fortgeschritten ist und jetzt entspanntes Sitzen im Schatten der Bäume, wildes Toben und Spielen sowie ein Eintauchen in die Eichstätter Geschichte möglich macht. Gucken Sie gerne mal vorbei – auf dem echten Domplatz oder auf unserer Übersicht auf Seite 6.

Apropos Geschichte: Ich empfehle Ihnen wärmstens, gleich auf Seite 10 zu blättern und im Text unserem fleißigen studentischen **Archiv-Team** in die Tiefen des Rathaus-Kellers zu folgen. Ich verspreche Ihnen spannende Funde!

Aber selbstverständlich kleben wir in dieser Ausgabe nicht in der Vergangenheit fest – stattdessen geht der Blick in die Zukunft. Denn um weiter für die Stadt bauen zu können, ist ein unscheinbares, aber spannendes Projekt an den Start gegangen: das Aushubzwischenlager (12). Um weiter Wasser bester Qualität immer aus dem Hahn liefern zu können, beginnt in Kürze eine Baustelle in der Ostenstraße (8). Um auch in Zukunft Spielplätze zu haben, gibt es bald eine neue Spielplatzsatzung (Seite 18). Und um attraktiv als Medizin-Standort für Sie zu bleiben, haben wir erstmals alle Mediziner und Therapeuten der Stadt in einen Raum geholt zum Wirtschaftsgespräch Medizin (22). Und auch ein ganz bisschen tierisch wird es: Unser Heilig-Geist-Spital stellt die neuen Bewohner auf vier Pfoten vor (Seite 20). Nun hoffe ich – für uns alle, aber auch ganz egoistisch – dass uns für die kommenden Veranstaltungshighlights das sommerliche Wetter gewogener ist. Denn das Volksfest und das Trachtenfest (Seite 24) stehen schließlich an! Mehr Veranstaltungen gibt es wie immer in der Übersicht ab Seite 29.

Auf eine friedliche Wiesn,

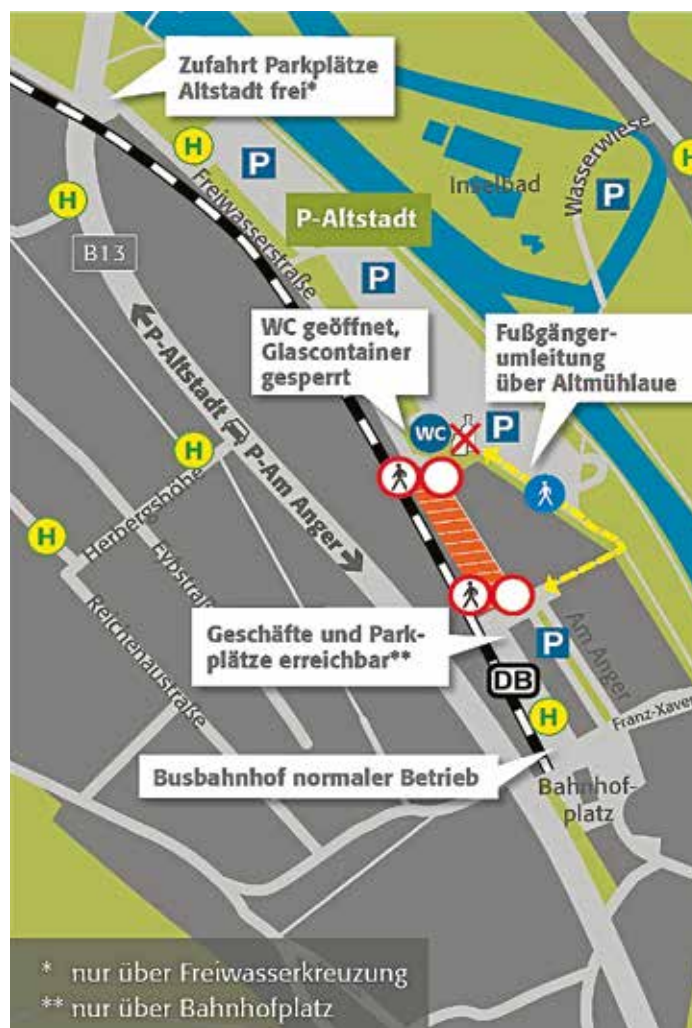
Ihr

Josef Grienberger

Josef Grienberger
Oberbürgermeister



Durchfahrt am Anger gesperrt



Grafik: magenta4

Der Neubau des Studentenwohnheims Am Anger nimmt Formen an – und macht noch bis Mitte September auch eine Vollsperrung rund um die Baustelle notwendig. Denn aktuell kommen die nachhaltigen Holzmodule für die 153 Apartments in Eichstätt an und werden vor Ort zusammengesetzt – das braucht Platz. Deshalb muss die Straße Am Anger bis Freitag, 12. September, auf gut 150 Metern Länge ab den Glascontainern an der Einfahrt in den Parkplatz Altstadt bis zum hinteren Ende der Wendeschleife am Anger voll gesperrt werden, auch für den Rad- und Fußverkehr. Dabei ist der Parkplatz Altstadt (ehemals Maiswiese/Badwiese/Freiwasser) jederzeit über beide Einfahrten normal erreichbar, genauso wie die Parkplätze Am Anger und die Geschäfte, Arztpraxen und das Hotel vor Ort. Lediglich die Durchfahrt vom Anger in die Freiwasserstraße ist auf dem kurzen Teilstück gesperrt. Der Fußgängerverkehr wird über die Altmühlau umgeleitet und der Autoverkehr über die B13. Der STADTVERKEHR kann in der Zeit der Vollsperrung bis auf wenige Ausnahmen im Rufbusfahrplan den Stadtbahnhof regulär anfahren.

Während die Toiletten im Container über dem Parkplatz Altstadt während der Bauzeit nutzbar sein werden, sind die Glas- und Altkleidersammelcontainer vor Ort währenddessen außer Betrieb. Bewohner/-innen der Innenstadt werden gebeten, die Glascontainer am Feuerwehrhaus zu nutzen. Diese werden während der Baustellenzeit dann auch häufiger geleert. Alle alternativen Wertstoffsammelplätze sind auf einer Übersichtskarte und –liste auf der Homepage der Stadt Eichstätt zu finden unter <https://www.eichstaett.de/abfall/wertstoffe/>.

WIR SIND FÜR SIE ERREICHBAR

Rathaus	Montag bis Donnerstag 8 – 12.30 Uhr Freitag 8 – 12 Uhr Dienstag und Donnerstag 14 – 16 Uhr
Stadtbauhof	Montag bis Freitag 7:30 – 12 Uhr Dienstag, Donnerstag 12:30 – 16 Uhr
vhs	Montag bis Freitag 9 – 12 Uhr Montag bis Donnerstag 14 – 16 Uhr Bis 29. August im Sommerurlaub!
Tourist-Info	Mai bis September Montag bis Samstag: 10 bis 17 Uhr Sonntag, feiertags: 10 bis 13 Uhr
STADTWERKE	Montag bis Freitag 8 – 12 Uhr Montag bis Donnerstag 13 – 16 Uhr
Bücherei der Stadt Eichstätt und des St. Michaelsbundes	Dienstag 11 – 14 Uhr und 16 – 18 Uhr Mittwoch 9.30 – 11.30 Uhr und 16 – 18 Uhr Donnerstag 16 – 18 Uhr Freitag 15 – 18 Uhr Reduzierte Öffnungszeiten in den Sommerferien: Dienstag 11 – 14 und 16 – 18 Uhr Mittwoch 9.30 – 11.30 Uhr Donnerstag 16 – 18 Uhr
Wertstoffhof	Montag und Mittwoch 14–16 Uhr Samstag 9–13 Uhr

Viele Behördenangelegenheiten können Sie auch online bequem von Zuhause aus über das Bürgerserviceportal erledigen: www.eichstaett.de/elektronische-antraege



Impressum

Offizielles Informations- und
Mitteilungsblatt der Stadt Eichstätt

Herausgeber
Stadt Eichstätt, Marktplatz 11, 85072 Eichstätt
Verantwortlich für den Inhalt
Stadt Eichstätt, Pressestelle

Verlag/Anzeigen: ITmedia GmbH,
Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt

Redaktion: Stadt Eichstätt, Pressestelle
Bilder: Stadt Eichstätt, Tourist-Information

Satz: ITmedia GmbH, Stauffenbergstraße 2a,
85051 Ingolstadt

Auflage: 5.200 Exemplare

Das Mitteilungsblatt der Stadt Eichstätt
erscheint jeden zweiten Monat.
Verteilung an jeden erreichbaren Haushalt
der Stadt Eichstätt.

FUNDGEGENSTÄNDE

Juni 2025

Gargentoröffner; 3 Audi-Schlüsselkarten; kleiner schwarzer Schlüssel, verm. für Fahrradschloss; Werkzeug, Leatherman, Individual-Nr.: 8971220B; Kinder-Jacke, grün-Camouflage, Marke „Next“; Leder-Jacke, braun, Marke „Karlsburg“; grüne Kinder-cappy; kleine rosa Mütze; Geldbörse, schwarz, viele Münzen; Musik Box „JBL“, groß, schwarz gef. am Open Air, Musik Box „JBL“ mittelgroß, schwarz-grünlich, gef. am Open Air; Jacke, schwarz, verdreht, Marke „The North Face“, gef. am Open Air; AirPods-Box, weiß; Schlüsselbund, 2 Schlüssel, Coca-Cola Anhänger, schw. Band „Metee Valley“; Geldbörse, schwarz, sehr verdreht, ohne Inhalt; kleine Umhängetasche, schwarz, mit Kosmetika, Spiegel u.a. gef. am Open Air; Gebiss im Pappbecher; Schlüsselbund, 2 Schlüssel, Winkhaus und Abus; Armband, golden; Armband, silbern gemustert; Smart Watch, schwarz, gef. am Open Air; Brille, schwarzes Gestell, sehr verdreht, gef. am Open Air; Schlüsselbund, 5 Schlüssel, hauptsächlich alte Form, blaues Filzband „Unicef“; Rucksack, blau-türkis, Marke „Quechua“; Frauen-Handtasche, lila, mit kleinem Büchlein; rosa Handy; KFZ- Kennzeichen, „ST H...“; Armanduhr, silber, Marke „Mebus“; Pass bzw. Ausweis, arabisch; Visa-Card DKB, blau, Visa-Card, blau, „BNP Paribas“, 2 Hörgeräte, „Resound“ braun; grüner-bunter Kinder-Rucksack, mit 2 Stofftieren und Kinder-Kamera; Autoschlüssel Volvo; schwarz

Juli 2025

Mehrere Schlüssel und Schlüsselbunde; Gesundheitskarte AOK; Fahrrad-Runds Schloss, silber, mit Schlüssel; 2 Woll-Mützen, Mehrere Schals; 1 Paar Woll-Handschuhe, schwarz; Geldbörse, bunt, rosa, Aufdruck „Mallorca“; Sonnenbrille, schwarz, im Etui. Marke „vvdqella“; Mehrere Trinkflaschen, Trikot Werder Bremen; mehrere Computer-Kabel inkl. Powerbank; mehrere USB-Sticks, vermutlich Powerbank fürs Fahrradlicht, silber; Mc Fit Karte; silberne Halskette, mit Tierdarstellung auf einer Münze; 1 Paar Handschuhe, schwarz, Quarzuhr, silber; grünes Armband, Marke „Casio“; weißer Mädchen Pullover von C&A, Größe 134; schwarze Sportuhr; schwarze Jacke mit orangem Innenfutter Marke Smok Gr. S; Handy, Iphone, schwarz, hinten Baum aus Plastilin; Baseball-Kappe, Farbe anthrazit, Aufdruck „New York“; Jogging Hose, schwarz, Marke „Jako“; Mitgliedsausweis DAV; Kurzzeit-Auto Nummernschild „AN O...“, vorne und hinten; Armanduhr, Marke: „Geneva“, schwarz-blaues Ziffernblatt, schwarzes Armband

Weitere Informationen zu den Fundsachen erhalten Sie im Fundbüro (EG, Zi. 003) oder unter Telefon (08421) 6001.0, und im Zimmer-Nr. 212 (2. Stock), Tel. 6001.115 und 6001.116.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Rathaus	☎ (0 84 21) 60 01 - 0
vhs	☎ (0 84 21) 60 01 - 530
Bücherei	☎ (0 84 21) 90 56 43
Tourist-Information	☎ (0 84 21) 60 01 - 4 00
Stadtbauhof	☎ (0 84 21) 93 53 14
Altes Stadttheater	☎ (0 84 21) 97 75 - 0
Standortbeauftragte	☎ (0 84 21) 60 01 - 4 12
Stadtwerke	☎ (0 84 21) 60 05 - 0
Stadtwerke Technischer Notdienst	☎ (0 84 21) 90 24 00

Preise des Park-Gewinnspiels übergeben

Bilanz zu neuen Automaten und App positiv



Freuten sich über ihre Gewinne: Die 16 Preisträger/-innen beim Park-Gewinnspiel der Stadt Eichstätt mit Bürgermeisterin Elisabeth Gabler (7.v.l.), Parkster-Geschäftsführer Patrik Lundberg (6.v.r) und Ordnungsamts-Leiter Christian Hufnagel (r.). Und auch die Kommune selbst zieht nach knapp über zwei Monaten eine positive Bilanz zum neuen System.

Foto: Schmidt/Stadt Eichstätt

Seit 28. Mai läuft es, das „neue Parken“ in Eichstätt. Vor etwas mehr als zwei Monaten hat die Stadtverwaltung die alten Parkautomaten gegen moderne neue Modelle getauscht und gleichzeitig mit einem Anbieter zusammen das App-Parken gestartet. Anlass genug für eine erste Zwischenbilanz - und dafür, die Gewinner/-innen des großen Park-Gewinnspiels zu küren.

Postkarte statt Strafzettel

Kennzeicheneingabe, keine Parkscheine mehr, Parken per App – so einiges hatte sich Ende Mai für die Autofahrer/-innen in Eichstätt verändert. Umso sanfter wollte die Stadt den Übergang gestalten. Nachdem die Kommune während des Umbaus der Automaten zwei Tage lang gar keine Parkgebühren verlangte, überlegte sich das Projektteam auch für die ersten Tage danach eine entgegenkommende Lösung. Wer in der ersten Woche sein Auto nicht korrekt am neuen Automaten oder per App eingebucht hatte, bekam **keine Strafzettel**, sondern eine freundliche Postkarte der Stadtverwaltung mit dem Hinweis auf das neue System und einem QR-Code für mehr Informationen. „Statt mit erhobenem Zeigefinger wollten wir die Umstellungen positiv begleiten“, so Oberbürgermeister Josef Grienberger.

Über 20.000 Flyer verteilt

Das war auch die Idee hinter der groß angelegten **Kommunikationskampagne** zum Start des neuen Systems. Gut 20.000 Flyer mit Schritt-für-Schritt-Erklärungen zu den Automaten und Übersichten zu allen verfügbaren Parkplätzen in der Stadt wurden bisher verteilt. Und

das nicht „nur“ im Stadtgebiet, sondern per Postwurfsendung auch an die Briefkästen im Stadtgebiet und in den Umlandgemeinden. Selbstverständlich liegen die Flyer weiterhin **in allen städtischen Einrichtungen und gut 90 Geschäften in der Stadt** zum Mitnehmen aus. Hinzu kamen Informationen auf Bauzaunbannern, über 20 Schildern in der Stadt, zahlreichen Plakaten, über die Presse, das städtische Mitteilungsblatt, eine eigens angelegte Homepage (www.eichstaett.de/parken) und Social Media.

Und das fruchtete: „Natürlich haben uns Fragen zum neuen System und den neuen Automaten erreicht, die wir selbstverständlich gerne beantwortet haben“, so Grienberger, „aber wir haben auch gemerkt: Der Großteil der Eichstätter weiß Bescheid – und wenn nicht, hilft man sich am neuen Automaten auch mal schnell gegenseitig.“

Das Fazit nach gut zwei Monaten falle vonseiten der Stadt also positiv aus. „Wir haben mit der Umstellung einen großen Schritt hin Richtung Modernität, Bürgerfreundlichkeit, Nachhaltigkeit und Digitalisierung gemacht“, ist sich der Oberbürgermeister sicher. Bis Ende Juli wurden an den 30 neuen Parkautomaten und über die Parkster-App genau **140.496** Mal ein Auto eingebucht.

Parkster: „Voller Erfolg“

Das neu geschaffene Angebot, den Parkschein auch digital über die Parkster App lösen zu können, hat sich aus Sicht des App-Anbieters bereits als großer Erfolg erwiesen. Nach nicht einmal drei Monaten werden schon über **15 Prozent** aller Parkvorgänge über die App abgewickelt.

„Wir freuen uns sehr, dass das Handy-Parken in Eichstätt so gut angenommen wird“, erklärt Patrik Lundberg, Geschäftsführer von Parkster, beim Ortstermin in Eichstätt. „Der digitale Parkschein ist dabei um einiges flexibler als sein gedruckter Kollege: Wenn es beim Einkaufen oder im Wartezimmer mal länger dauert, lässt sich der Parkschein einfach von unterwegs mit dem Smartphone verlängern. Und wer schneller als gedacht zurück beim Auto ist, stoppt den Parkvorgang vorzeitig und spart unnötige Gebühren.“

Grienberger: „Feedback der Bürger auswerten“

Nach der ersten Bilanz gelte es aber auch, das Feedback der Menschen auszuwerten und kleinere Probleme in der Nutzung im Alltag zu beheben, so Grienberger weiter. Vereinzelt wird etwa über Dritte an die Stadtverwaltung herangetragen, dass die Bedienung an den Automaten für ältere Menschen schwieriger sei – Senior/-innen selbst allerdings haben sich bei der Stadtverwaltung aber noch keine gemeldet. „Wenn es hier Bedarf gibt, dass wir nochmal etwas erklären, auch direkt vor Ort, kommen Sie gerne auf uns zu“, so der Oberbürgermeister weiter.

Über 1.000 Teilnehmer/-innen am Gewinnspiel

Durchgehend positiv ist das **Gewinnspiel** angekommen, das die Stadtverwaltung zum Start des neuen Systems mit angeboten hatte. Per Flyer oder auf der Homepage galt es, drei Fragen zur neuen Parktechnik zu beantworten. **Über 1.000 Menschen** – genau 1.012 – nahmen am Gewinnspiel teil, davon gut 80 Prozent digital. Alle Einsendungen landeten in einem gemeinsamen Lostopf, aus dem nun die Gewinner/-innen gezogen wurden. Bei einer gemeinsamen Preisübergabe erfuhren die eingeladenen Glückspilze erst vor Ort, welchen der **16 Preise** sie gewonnen hatten – die Spanne reichte von Turmführungen über Parkster-Gutscheine bis hin zu einem Jahresparkausweis für den Parkplatz Altstadt, dem Hauptgewinn, über den sich Christian Knöferl freute.

Die 16 Gewinner/-innen

Christian	Knöferl:	Jahresparkausweis
Nicole	Bosch:	Parkster Gutscheine
Irmgard	Adam:	Parkster Gutscheine
Marcus	Hupfauer:	Parkster Gutscheine
Rainer	Heckl:	Parkster Gutscheine
Florian	Drewa:	Parkster Gutscheine
Nikolaus	Schmidt:	Turmführungen
Max	Ruppert:	Turmführungen
Sofia	Meyer:	Turmführungen
Alois	Marb:	Turmführungen
Christine	Lertner:	Turmführungen
Inka	Lezius:	Turmführungen
Sarah	Wutzner:	Turmführungen
Miriam	Kleinhans:	Turmführungen
Lucas	Schönwetter:	Turmführungen
Katharina	Müller:	Turmführungen

Alle Informationen zum Parken in Eichstätt – von Parkautomaten über Kosten bis hin zu einem Verzeichnis aller Parkplätze, E-Lade-Säulen, Schwerbehindertenstellplätze usw. – finden Sie immer aktuell unter www.eichstaett.de/parken



Parkplatz Altstadt wird gepflastert

Mehr Komfort, weniger Pfützen



Große Pfützen waren im hinteren Bereich des Parkplatzes Altstadt bisher leider ein regelmäßiges Ärgernis. Das wird nun mit neuem Pflaster gelöst.

Foto: Schmidt/Stadt Eichstätt

Gerade bei starkem Regen, Schneefall oder Frost mussten Autofahrer/-innen auf dem hinteren Teil des Parkplatzes Altstadt – ehemals Maiswiese/Badwiese/Freiwasser – mit Pfützen oder Eisplatten kämpfen. Zu schlecht konnte das Wasser abfließen und blieb auf der Fläche stehen, was nicht nur lästig, sondern oft auch gefährlich war. Dieses Problem wird die Stadt Eichstätt nun lösen. In der Sitzung des Bauausschusses Anfang Juli stimmten die Gremiumsmitglieder mehrheitlich dafür, den Platz mit Basalt-Kopfsteinpflaster auszulegen, wie es schon im vorderen Teil des Parkplatzes teilweise passiert ist. Da der städtische Bauhof dieses Material noch auf Lager hat, ist die Baumaßnahme mit etwa 100.000 Euro vergleichsweise günstig und kann noch 2025 abgewickelt werden.

Schulweghelfer/-innen und Schulbusbegleiter/-innen dringend gesucht

Auch, wenn das Schuljahr gerade erst zu Ende gegangen ist, geht der Blick des städtischen Ordnungsamtes schon in Richtung Schulstart im September. Denn aktuell sucht Leiter Christian Hufnagel noch dringend Unterstützung für den sicheren Schulweg der Eichstätter Kinder. „Vor allem für die Grundschule St. Walburg brauchen wir noch einige helfende Hände“, so Hufnagel. Gesucht werden zum einen Schulweghelfer/-innen, also Personen die den Kindern beim Warten auf den Schulbus, beim Einsteigen und Aussteigen und beim sicheren Weg in die Schule helfen. Dabei kann man sowohl im jeweiligen Ortsteil – also zum Beispiel in Wintershof – vor Ort dabei sein als auch zum Beispiel in der Westenstraße an der Schulbushaltestelle. Auch bei den Zeiten richtet sich die Stadtverwaltung danach, was für die Ehrenamtlichen am besten machbar ist, zum Beispiel nur morgens vor dem Unterricht, mittags nach der Schule oder nur an bestimmten Tagen. „Wir suchen vor allem aber auch Schulbusbegleiter“, so Hufnagel weiter. Diese Personen fahren mit den Kindern mit dem Bus zum Beispiel morgens von einem Ortsteil in die Stadt und können dann, wenn gewünscht, in Eichstätt direkt zur Arbeit gehen. Dabei sucht die Stadtverwaltung nicht nur Eltern, auch alle anderen Personen – zum Beispiel Senior/-innen – sind herzlich willkommen. Es sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Interessierte melden sich gerne bei Christian Hufnagel unter (08421) 6001-160 oder christian.hufnagel@eichstaett.de.

Eine Kapelle unter der Erde und eine mobile Baumschule

Gestaltung des autofreien Domplatzes fast fertig



Ist nun wieder an die Oberfläche geholt: Dank des Umrisses kann nun jeder gut erahnen, wo unter dem Kopfsteinpflaster des Domplatzes noch das Fundament der alten Nikolauskapelle liegt.

Foto: Schmidt/Stadt Eichstätt

Mitte Juli hat das Tiefbauunternehmen am Domplatz damit begonnen, den Grundriss der Nikolauskapelle im Pflaster „nachzuzeichnen“. Doch das war nicht alles, was sich auf dem Platz in den vergangenen Wochen getan hat – und einiges wird noch folgen.

Als die Dombaustelle sich dem Ende zu neigte, beschloss der Stadtrat bekanntlich, das Parken auf und rund um den Platz neu zu organisieren. Dabei rutschten die Stellplätze vom Haupteingang des Gotteshauses in die Straße zum Domplatz, die bis dato ein Halteverbot gewesen war. 2024 fand dann wegen der Baustelle Gabrielstraße der Wochenmarkt auf dem Domplatz statt – und nun, 2025, hatten Stadtverwaltung und Stadtrat erstmals die Möglichkeit, die freie Fläche ohne Autos neu zu gestalten.

Wieso nur die kleine Umgestaltung 2025?

Dabei gibt es allerdings einige Einschränkungen. 2025 ist nicht genug Geld im Haushalt, um den Platz großflächig umzugestalten. Dem würde ohnehin einen wahrscheinlich jahrelangen Prozess mit Gestaltungswettbewerb mit ausführlicher Abstimmung mit der Denkmalpflege vorausgehen müssen. Außerdem ist der Domplatz ja weiterhin rege genutzt – Altstadtfest, mittendrin, Domtafel, Ostermarkt und viele mehr brauchen bei Bedarf große Flächen für Buden, Biertische und Co. Und darüber hinaus gab es im Domplatz

noch nie große archäologische Grabungen – von kleinen Eingriffen weiß man allerdings, dass man, sobald man etwa nur einen Baum verbuddeln würde, auf zahlreiche Skelett-Reste des Friedhofs direkt unter dem Pflaster stoßen würde. Aus all diesen Gründen ist die komplette Gestaltung 2025 ein sanfter Eingriff, bei dem nur teilweise das Pflaster getauscht wurde oder Möbel aufgestellt, die sich recht einfach verrücken lassen.

Was steht nun auf dem Domplatz?

Ein oft an die Stadtverwaltung herangetragener Wunsch war mehr Grün in der Stadt und auf dem Domplatz. Gesagt, getan: Hier ist nun die „mobile Baumschule“ eingezogen. In neun große Trögen wachsen junge Bäume direkt auf dem Domplatz, bis sie nach etwa einem Jahr im Stadtgebiet eingepflanzt werden – zum Beispiel dort, wo ein alter Baum gefällt werden muss. Dann wird wieder neu bepflanzt. Im Schatten dieser jungen Bäume können Menschen nun auf zwei Holz Sitzdecken und zwölf mobilen Stühlen zusammensitzen und sich unterhalten – zum Beispiel bei der Stadtführung oder nach dem Kirchenbesuch. Dass dort alle Menschen zusammenkommen können, garantieren die neuen barrierefreien Laufbänder auf dem Platz, die zum Beispiel mit Rollstuhl leichter zu passieren sind als das bisherige Kopfsteinpflaster. Bald folgen noch der Trinkwasserbrunnen an der Tourist-Information, Mülleimer und drei Informationstafeln zur Gestaltung des Platzes und seiner Geschichte – und natürlich für die

kleinen Domplatz-Besucher/-innen Spielgeräte, Sitzmöglichkeiten und zwei Kisten voller Spielzeug zur freien Verwendung.

Wie geht es nach 2025 weiter?

Mit dem Beschluss zur sanften Gestaltung des Platzes hat der Stadtrat auch entschieden, für 2028 Geld einzuplanen, um potenziell einen Gestaltungswettbewerb für den Domplatz anzustoßen. Bis dahin möchte die Stadtverwaltung aber wissen, wie der Platz überhaupt genutzt wird – wo halten sich Menschen zu welchen Tageszeiten auf, was wird gerne genutzt, was nicht? Auch dazu wird es auf einer der Infotafeln eine Möglichkeit geben, Meinungen, Wünsche und Ideen an die Stadtverwaltung zu schicken – neben Informationen zur Geschichte des ältesten Eichstätter Platzes.

Die ist mit der sanften Umgestaltung zumindest ein bisschen auch schon vor Ort sichtbar geworden. Denn die Tiefbaufirma hat die Nikolauskapelle an der Oberfläche erlebbar gemacht. Seit Jahrhunderten liegt die romanische Kapelle unter dem Kopfsteinpflaster verschüttet, einst stand sie direkt am Domportal. In den 1980er-Jahren tauchte ihr Fundament bei Grabungen auf. Nun kann man den Umriss der Kapelle dank einem farblich abgesetzten Pflaster auf dem Domplatz gut erahnen.

Neue Gemeinschaftsgrabanlage am Ostfriedhof



So sieht die neue Gemeinschaftsgrabanlage am Ostfriedhof aus.

Foto: Caroline Sutor

Am Ostfriedhof Eichstätt steht ab sofort eine neue pflegefreie Gemeinschaftsgrabanlage für Urnenbestattungen zur Verfügung. Im Zentrum stehen dabei Steinstelen in Form von Dreiecksprismen aus regionalem Wachenzeller Dolomit, die vom Steinmetz Rupert Fieger entworfen und gefertigt wurden. Auf der Vorderseite jeder Stele sind Messingtafeln angebracht, in die die Namen der Verstorbenen eingraviert werden. Rundherum befindet sich eine dauerhafte und insektenfreundliche Bepflanzung, die von einem Rand aus Cortenstahl eingefasst wird. Zwei neu aufgestellte Bänke aus einer Kombination von Dolomitstein und Lärchenholz laden Angehörige zum Verweilen ein.

Eine Reservierung oder ein Vorabkauf von Grabplätzen ist leider nicht möglich, die Plätze werden nach dem aktuellen Bedarf vergeben.

Anmeldung für das neue Kita-Jahr startet

Ab dem 1. September ist die Anmeldung für einen Kita-Platz im Betreuungsjahr 2026/2027 möglich. Das funktioniert in Eichstätt für alle Einrichtungen komplett digital mit dem Kita-Platz-Piloten, über den die Eltern auch alle Benachrichtigungen über Zuteilungen erhalten.

Weil die Stadtverwaltung dazu traditionell immer viele Fragen erreichen, hier ein Überblick über die wichtigsten Antworten:

Wer bekommt in Eichstätt einen Kita-Platz?

Zunächst haben die Eichstätter Kinder bei uns absolute Priorität; die Einrichtungen im Stadtgebiet stehen in erster Linie Familien zur Verfügung, die **ihren Wohnsitz in Eichstätt und den Ortsteilen (zum Beispiel Landershofen)** haben - nicht im Landkreis, nicht in den Umlandgemeinden; bitte melden Sie Ihr Kind, sollten Sie nicht im Stadtgebiet Eichstätt leben, in Ihrer Wohnortgemeinde priorisiert an; hier haben Sie auch gegebenenfalls einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. **Wichtig:** Sollten alle Eichstätter Kinder einen Platz zugeteilt bekommen haben und es sind noch Plätze verfügbar, werden diese im letzten Schritt des Prozesses Eltern aus dem Umland angeboten - dies ist ein freiwilliges Angebot der Stadt Eichstätt.

Je nach **Alter des Kindes** haben Sie einen Rechtsanspruch auf einen Krippen- oder Kindergartenplatz. Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr haben einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Kita (Krippe oder Kindergarten) oder bei einer Tagespflegeperson (Tagesmutter/-vater). Für Kinder ab drei Jahren bis zur Einschulung besteht ein Anspruch auf einen Betreuungsplatz – meist in einem Kindergarten. Die Rechtsanspruch-Kinder werden priorisiert zugeteilt.

Wie werden die Kinder auf die Einrichtungen verteilt?

Sie können bei der Anmeldung für einen Betreuungsplatz drei **Wunsch-Einrichtungen** angeben. Selbstverständlich versuchen wir, diese Wünsche bei der Zuteilung zu berücksichtigen. Bitte geben Sie in der Bedarfsanmeldung auch Angaben zur gewünschten Betreuung (Zeiten, Geschwisterkinder, Förderbedarf, ...) und Berufstätigkeit an, da diese Aspekte in die Vergabe eines Betreuungsplatzes ebenfalls einfließen.

Geht die Zuteilung der Plätze danach, wer am schnellsten ist?

Eine **frühere Anmeldung erhöht** Ihre Chancen auf einen Betreuungsplatz **nicht** - lassen Sie sich Zeit! Wir (bzw. die Betreuungseinrichtungen) betrachten alle Anmeldungen gesammelt nach Ablauf der Anmeldefrist. Es ist also zum Beispiel nicht möglich, noch nicht geborene Kinder im Portal anzumelden. Die reguläre Anmeldefrist für das Betreuungsjahr 2026/2027 läuft bis 1. März 2026, auch eine spätere Anmeldung (z.B. bei Zuzug nach Eichstätt) ist möglich. Für jedes Kind kann nur eine Bedarfsanmeldung erfasst werden. Bitte nicht versuchen, durch zum Beispiel eine andere Schreibweise des Namens **eine weitere Bedarfsanmeldung für ein Kind** zu erfassen. Diese wird nicht berücksichtigt und gegebenenfalls gelöscht. Bitte melden Sie sich bei der Stadt Eichstätt, wenn Sie zu Ihrer Bedarfsanmeldung eine für die Zuteilung eines Betreuungsplatzes relevante Anmerkung haben.

Was ist mit Geschwistern?

Sollen **Geschwisterkinder** ebenfalls angemeldet werden, ist dafür jeweils eine eigene Bedarfsanmeldung zu machen.



Baustelle in der Ostenstraße

Vollsperrung ab 1. September – Halteverbot in der Antonistraße



So wird der Verkehr ab 1. September bis voraussichtlich Ende November fließen.

Grafik: Magenta4

Nach mehreren Schäden in den vergangenen Jahren führt nun kein Weg mehr daran vorbei: Die Wasserleitung und die Wasseranschlüsse in der Ostenstraße müssen von den STADTWERKEN saniert werden, um die Versorgung weiter sicher stellen zu können. Diese große Baumaßnahme macht in dieser Zeit eine Vollsperrung der Ostenstraße notwendig, die am Montag, 1. September, beginnt.

Dabei wird die Ostenstraße für den Auto- und LKW-Verkehr zwischen der Abbiegung in den Kardinal-Preysing-Platz und der Zufahrt zum Waisenhausparkplatz ab dem 1. September voll gesperrt. Dabei ist die Achse über den Kardinal-Preysing-Platz in Richtung Graben und Leonrodplatz immer frei passierbar, die Sperrung betrifft nur die Ostenstraße selbst. Der **Waisenhausparkplatz** wird bis auf wenige Einschränkungen ganz regulär nutzbar sein. Die Ausnahmen kommuniziert die Stadtverwaltung frühzeitig.

Der PKW- und LKW-Verkehr von Osten kommend wird bereits an der Kreuzung Pirkheimer-/Römer-/Kipfenberger Straße/Spindeltal großflächig **über die B13 umgeleitet**. Die Universitätsallee zwischen B13 und Ostenstraße ist frei befahrbar, dort gilt allerdings weiter die Beschränkung auf maximal 12 Tonnen Gewicht. Auch der Seminarweg und die Antonistraße sind offen. Um den Verkehr in der Antonistraße allerdings besser fließen zu lassen, gilt während der

Baumaßnahme ein **eingeschränktes Halteverbot in der gesamten Antonistraße**. Für die Anwohner/-innen der Antonistraße werden während der Baumaßnahme Anwohnerparkausweise für den Waisenhaus- und den Volksfestparkplatz zur Verfügung gestellt. Dazu haben alle Betroffenen auch schon persönliche Post von der Stadt bekommen.

Die **Müllabfuhr** ist während der Baumaßnahme nicht betroffen, auch die Volksfestumzüge haben Stadt und STADTWERKE bereits mit der Baufirma koordiniert.

Nach aktuellem Bauzeitenplan wird die Sanierung der Wasserleitung bis Advent 2025 laufen. Dann wird die Baufirma die Fahrbahn provisorisch wiederherstellen, dass der Verkehr frei fließen kann. Sobald es die Witterung im neuen Jahr wieder zulässt, werden dann die Arbeiten an den Wasserleitungen und der Straßenbelag neu gemacht. Das wird dann nur wenige Wochen dauern.

Informationen zur Ostenstraßen-Baustelle sowie zu allen weiteren Baumaßnahmen der Stadt Eichstätt erfahren Sie stets über die Homepage www.eichstaett.de, das städtische Angebot von Pushnachrichten auf Ihr Smartphone, Tablet und Co. sowie über die Social-Media-Kanäle der Stadt Eichstätt auf Instagram und Facebook.

Busverkehr wird umgeleitet

Mit der Sperrung der Ostenstraße müssen auch zahlreiche Buslinien ab dem 1. September umgeleitet werden. Wir stellen Ihnen hier zusammen, welche Verbindungen wie betroffen sind. Die Änderungen in den Ankunfts- und Abfahrtszeiten können Sie dann über Aushänge an den jeweiligen Haltestellen und online bei den STADTWERKEN unter <https://www.stadtwerke-eichstaett.de/stadtverkehr/> sehen. Der Fokus liegt dabei darauf, so viele Verbindungen wie möglich aufrecht zu erhalten und vor allem alle Kinder pünktlich zum Schulstart morgens an den gewohnten Haltestellen abzusetzen. Dabei bleiben die Abfahrtszeiten an den Start- Haltestellen gleich, auch die Ankunftszeiten verändern sich laut aktueller Schätzung kaum. Nur ein einziger Bus und einige wenige Zwischenhaltestellen müssen entfallen, um die Takte zu halten. Bitte beachten Sie: Die Haltestelle Ostenstraße/Universität kann von keiner Linie und zu keiner Zeit angefahren werden, weil sie im Baustellenbereich liegt. Sie ist in der Übersicht unten nicht jeweils explizit gelistet.



Auf den Linien 201 Landershofen – Leonrodplatz – Rebdorf, die Gegenrichtung Rebdorf – Leonrodplatz – Landershofen, 202 Seidlkreuz – Stadtbahnhof – Seidlkreuz sowie 203 Eichstätt – Sollnau fahren jeweils kleinere Busse, die maximal 30 Personen fassen und damit leichter sind. Damit können diese Busse wie gewohnt in die Ostenstraße einfahren, auf Höhe Krankenhaus statt geradeaus links abbiegen in die Universitätsallee (nur zugelassen bis 12 Tonnen) und dann über den Seminarweg in die Innenstadt fahren und so ihre Taktung halten.

Die Verstärker Busse für die Schülerbeförderung sind hierfür ausgenommen. Hier werden die Stadtwerke mit einem Separaten „Schülerfahrplan“ auf der Homepage der STADTWERKE EICHSTÄTT informieren. Auch werden die Schulen hiervon separat in Kenntnis gesetzt, um einen reibungslosen Ablauf des Schuljahres 2025 / 2026 zu gewährleisten.

Bewegende Inspirationen

STADT.LAND.KUNST. *transformationen* 25 von 25. bis 28. September 2025

STADT.LAND.KUNST.verwandelt die gesamte Stadt für vier Tage in eine einzige große Ausstellungsfläche. Entstanden ist dieses kunstvolle Festival vor vier Jahren auf Initiative von Angelika Süß, Georg Fieger, Hubert Klotz und verschiedenen Kunstschaffenden. Seitdem findet es im Zwei-Jahres-Turnus statt.

Über 30 Eichstätter Ateliers, Galerien und Museen bieten an diesem verlängerten Wochenende Raum für Kunst und Kultur aus den verschiedensten Bereichen. Fotografie, Malerei, Objektkunst, Musik, Performance, Lithographie, Grafik, Konzerte und mehr stehen auf dem Programm, das zahlreiche Beteiligte gemeinsam mit der Stadt Eichstätt gestalten.

Wandelbare Kreativität

Als Motto haben sich die Kunstschaffenden dieses Jahr das Thema „transformationen“ ausgesucht. Es bleibt spannend, wie und was sie mit ihrer Kunst umformen und umwandeln. Die Herangehensweisen der Künstlerinnen und Künstler – darunter Alessandro Serafini, Simon Rafael Graf, Angelika Süß, Shoshanna Ahart, Georg Ludwig Fieger, Rudolf Ackermann und viele mehr – ist dabei ganz unterschiedlich. Sie gingen mit Säge und Fräse genauso ans Werk wie mit Kohle und Kreide, mit Stoff und Stahl oder Wort- und Klangkunst.

Klangwelten und KI-Träume

Fester Bestandteil von STADT.LAND.KUNST. sind die Workshops, die dazu einladen, seine eigene Kreativität zu entfalten. 2025 ermöglicht es beispielsweise der Projektraum Bildfläche, sich einen Mini-Synthesizer und damit seine persönliche Klangwelt zu bauen. Im Hofgarten entwickeln Storyteller ihre Geschichten und in den KI-Oasen der Weiss Architekten lassen sich Stadtplätze neu träumen.

Herbst im Hessental

Bereits vor dem Festival-Zeitraum gilt das Augenmerk dem Figurenfeld und dessen monumentalen Skulpturen im Hessental. 2025 jährt sich der Todestag ihres Schöpfers, des Bildhauers Alois Wünsche-Mitterecker, zum 50. Mal. Zu diesem Anlass führt Professor Dr. Raimund Wünsche, Sohn von Alois Wünsche-Mitterecker, durch das Figurenfeld (19. September) und vom 19. bis zum 21. September zeigen dort Christof Cebulla und Stephan Schilling ihre Arbeiten „Figurenfeld“ bzw. „Ganz normale Leute“, die am 22. September an den Bahnhofplatz umziehen.

Weitere Sonderführungen während des Festivals haben den Lechner Skulpturenpark in Obereichstätt zum Ziel.

www.stadtlandkunsteichstaett.de



Staubig, spannend und mit System

Wie Studierende der KU im Eichstätter Stadtarchiv Geschichte lebendig machen



Zwischen Laptop und uralten Akten bewegte sich die Arbeit von Studierenden der KU im Eichstätter Rathausarchiv. Dabei fanden Sie unter anderem jahrhundertalte Briefe von Menschen, die ihnen zuvorgekommen waren. Foto: Spreng/Stadt Eichstätt

Es ist der 25. Februar im Jahr 1843, als Joseph Brems einen Brief an den Magistrat von Eichstätt schreibt. Der Leuchtenbergische Hauptkassier bringt in seinen Zeilen sein tiefes Bedauern zum Ausdruck. Denn ihm wurde eine wichtige Aufgabe übertragen, die er zu Lebzeiten nicht mehr zu Ende bringen wird – das ist dem knapp 70-Jährigen beim Schreiben des Briefes in feinsäuberlicher Sütterlin-Handschrift schon klar. Brems sollte ein Verzeichnis der Eichstätter mittelalterlichen Urkunden im Archiv erstellen. Über acht Tage lang, so schreibt er, habe er sich mit großem Vergnügen den Urkunden gewidmet, aber der über fünfhundertjährige feine Staub brenne in seinen Augen. So schaffe er höchstens zwei Urkunden am Tag und seine Kraft reiche für die insgesamt 125 Quellen nicht mehr aus. Er habe im Lesen der alten Schriften viel Übung – dennoch brauche er Stunden, bis er den Inhalt verstanden und klar vor Augen habe.

180 Jahre später können zwölf Studierende sehr gut nachempfinden, wie es Brems ergangen sein muss. Denn ihre Aufgabe ist sehr ähnlich. Sie haben in den vergangenen Monaten drei Wochenenden im Eichstätter Stadtarchiv im Rathaus verbracht, mit Staub gekämpft, schwer lesbare Handschriften entziffert und immer wieder fasziniert innegehalten angesichts von spannenden Funden. Denn

sie alle nehmen an einem gemeinsamen Projekt der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Stadt Eichstätt teil. Das Ziel: „Das konservatorische Behandeln und Erschließen der Bestände des Archivs im Rathaus“, erklärt Dr. Teresa Neumeyer. Gemeinsam mit Prof. Dr. Sabine Ullmann leitet sie das Projekt. „Fr. Neumeyer ist die Archivarin, ich bin die Historikerin, da ergänzen wir uns sehr gut“, erklärt Ullmann, die an der KU die Professur für Frühe Neuzeit und Vergleichende Landesgeschichte innehat.

Ohne Rost und Staub für die Nachwelt erhalten

Konservatorisch behandeln und erschließen - wie sieht das aber in der Realität aus? Die Studierenden nähern sich der Masse an alten Dokumenten, die im Rathaus eingelagert sind, Stück für Stück, von Aktenserie zu Aktenserie. „Wir nehmen die Dinge aus dem Archiv, reinigen sie grob und nehmen zum Beispiel Metallteile heraus, damit nichts rostet“, erzählt Neumeyer. „Dann verpacken die Studierenden in archivkonforme Schutzverpackungen, damit alles gut erhalten bleibt. Wichtig dabei: Die Dokumente müssen liegend, nicht stehend gelagert werden.“ Damit ist der Bestand für die Nachwelt gut erhalten.

In die Geschichten der Eichstätter/-innen eingetaucht

Doch die Studierenden machen noch mehr – sie erschließen das

Archiv zu ersten Mal, wie die Expertinnen es nennen. Dafür hat die Stadtverwaltung eigens eine neue Archivsoftware angeschafft. Die Studierenden sehen die Archivalien durch, geben der Akte digital einen Namen, Schlagworte und Laufzeiten. „Wir lesen also nicht jede Archivalie von hinten bis vorne durch“, erklärt Neumeyer. Das wäre bei etwa 1.000 Archivalien pro Gruppe nicht zu schaffen. Die Studierenden würden aber trotzdem alle Seiten auf Auffälligkeiten und Besonderheiten durchsehen. Dabei tauchen Sie ein bisschen ein in die Lebensgeschichten vieler Eichstätter/-innen über die Jahrhunderte, in deren Versuche, sich ein Leben aufzubauen und – falls das scheiterte – ins Auswandern nach Amerika. Der Inhalt des Eichstätter Stadtarchivs weist aber auch die Bemühungen der Staatsbeamten nach, den immer neuen Vorgaben aus München gerecht zu werden. Beim Lesen all dieser Geschichten hat der ein oder andere Studierende schon sein kurioses oder bedeutsames historisches Lieblingsstück gefunden.

Die jahrhundertealte Aufgabe zu Ende führen

Bisher hatten sich die Türen des Rathaus-Archives „nur“ für einige wenige wissenschaftliche oder heimatverbundene Recherchen auf Anfrage geöffnet – was während des Projektes in der kommenden Zeit teilweise nur eingeschränkt möglich sein wird. Vor allem dank der neuen Archivsoftware hoffen Ullmann, Neumeyer und die Stadtverwaltung, die vielen Geschichten im Archiv künftig noch viel mehr Menschen einfacher zugänglich zu machen.

Der Leuchtenbergische Hauptkassier Brems, der die mittelalterlichen Urkunden hätte katalogisieren sollen, hat seine Aufgabe übrigens nicht mehr zu Ende bringen können – keine zwei Jahre nach seinem Brief verstarb er. Sein Brief liegt heute in Akt Nr. 1658 im städtischen Archiv. Das studentische Projekt mit Ullmann und Neumeyer möchte aber natürlich nach diesem ersten erfolgreichen Sommersemester weitermachen mit dem Ziel, bis zum Wintersemester 2028/29 fertig zu werden. Schon jetzt steht der nächste Termin für das erste Archivwochenende im Wintersemester, wenn die Studierenden wieder ein Wochenende lang zwischen Staub und schwer lesbaren Handschriften spannende Eichstätter Geschichte ausgraben.

Wie kam die Stadt Eichstätt eigentlich zu ihrem Archiv?

1808 erhielt Eichstätt wie alle anderen Kommunen auch eine neue Gemeindeverfassung – und damit eine Reihe von Rechten und Pflichten. Die damalige „Stadtverwaltung“ sollte nun zum Beispiel Eheerlaubnisscheine oder Gewerbe Konzessionen ausstellen und darüber auch schriftliche Nachweise führen. Etwa 30 Jahre später, 1837, forderte die bayerische Regierung die Gemeinden auf, über ihre Archivalien Akten anzulegen und darüber Bericht zu erstatten, wie die Dinge verwahrt werden. Hintergrund war ein Erlass König Ludwigs I., mit der die neuen Landesteile – darunter auch das ehemalige Hochstift und die fürstbischöfliche Residenzstadt Eichstätt – in das noch junge Königreich Bayern integriert werden sollten. Der Monarch war der Überzeugung, dass die mittelalterlichen Urkunden dazu beitragen würden, über die Belege für die reiche Geschichte des Landes die Identifizierung mit dem bayerischen Vaterland zu stärken. Heute ist das städtische Archiv über vier Standorte verteilt und enthält neben Aufzeichnungen über die Stadt und deren Stiftungen auch Nachlässe von Privatpersonen.

Kreisel Schernfeld: Baustelle liegt im Zeitplan



Alle Bauherren des Bauprojekts feierten Anfang Mai gemeinsam den Baustart.

Foto: Sophie Schmidt

Die Großbaustelle rund um den Schernfelder Kreisel kommt gut voran und liegt im Zeitplan. Neben dem Neubau zweier Radwegabschnitte stehen hier bekanntlich auch eine neue Fahrbahndecke für die Bundesstraße und zwei neue Verkehrsinseln auf dem Plan.

Beim Kreisel laufen die vorbereitenden Arbeiten aktuell auf Hochtouren. Dazu wird Erde bewegt und gepflastert, es werden Leitungen umverlegt und die Grundlage für die Straßendecke geschaffen. Auf die sogenannte ungebundene Tragschicht kommt ein schichtweiser Aufbau aus Frostschutzmaterial, Schotter sowie mehreren Asphalt-schichten, bestehend aus Tragschicht, Binderschicht und Deckschicht. Am Ende ist das Ganze 80 Zentimeter stark.

Im Osten des Kreisels war zum Redaktionsschluss dieses Mitteilungsblattes bis Anfang August geplant, die Asphalttragschicht fertigzustellen. Danach wird Verkehr mithilfe einer Ampel über diesen Bauabschnitt geführt. Im Anschluss beginnt der Ausbau des westlichen Kreisverkehrs. Dafür muss die Kreisstraße EI 49 – also die Verbindung vom Kreisel in Richtung Wintershof/Lüften – voll gesperrt werden. Fertig werden soll der Kreisel bis Anfang November.

Mitte August soll der Asphalt im Bereich zwischen dem Kreisverkehr an der B 13 bis zur Umfahrung der Steinbrüche sowie der Überquerung der EI 49 fertig werden. Geplant ist dann der Einbau der Asphaltdeckschicht, die den finalen Abschluss ist dann der Trasse bildet. Der Abschnitt, in dem sich geschützte Zauneidechsen befinden, wird wegen des Artenschutzes erst Anfang Oktober bearbeitet. Auch hier ist weiterhin im November das Ende der Baustelle geplant.

Auch der Geh- und Radweg zwischen Lüften, Wintershof und der B 13 ist trotz einer kurzfristigen Unterbrechung im Plan. Aktuell muss nämlich vor Ort ungeplanterweise ein beschädigtes Glasfaserkabel repariert werden. Das wirkt sich allerdings nicht auf den Gesamtzeitplan aus.

Für Nachhaltigkeit, kurze Wege und weniger Kosten

Baustart für das Aushubzwischenlager von Stadt und STADTWERKEN



Das Team der STADTWERKE und des Ingenieurbüros Goldbrunner am Freitag bei einer Baustellenbesprechung vor Ort am Aushubzwischenlager.
Foto: Dollinger/STADTWERKE

Egal ob Kindergarten, Heizwerk, Feuerwehrhaus oder Leitungsbau: Baustellen der Stadt und STADTWERKE in den vergangenen Jahren begannen meist gleich. Es rollen die Bagger an und beginnen, ein großes Loch für den Keller, die Bodenplatte oder eine Baugrube zu graben. Damit ist gut sichtbar für alle, dass das Bauvorhaben beginnt. Was hingegen kaum jemand sieht: Die hunderten Kubikmeter an Erde, die hier bewegt werden, können zum großen Hindernis und Problem auf den Baustellen werden. Deshalb werden Stadt und STADTWERKE jetzt aktiv.

Anfang August haben die Arbeiten für das gemeinsame Aushubzwischenlager begonnen. Ein unscheinbares Projekt, das allerdings eine entscheidende Rolle spielt – in der Ressourcenschonung, für kurze Transportwege und die Frage, wie Baustellen auch in Zukunft finanzierbar, rechtssicher und nachhaltig abgewickelt werden können. Die Aufgabe für dieses Aushubzwischenlager ist dabei schnell erklärt: den Aushub der Baustellen von Stadt und STADTWERKEN fachgerecht zwischenlagern. Was so einfach klingt, ist in der Realität allerdings ein Thema mit vielen Facetten, wie STADTWERKE-Leiterin Silvia Dollinger erklärt. Zuerst geht es um ganz einfache organisatorische Fragen auf der Baustelle. Was tun mit der Menge an Aushub? Gerade bei Baustellen in der Eichstätter Innenstadt bereitete diese Frage bei engen Grundstücken und der barocken Altstadt Stadt und STADTWERKEN sowie den beauftragten Firmen oft Kopfzerbrechen. Auf der Baustelle lagern ist meist nicht möglich. Also wird ein Platz gesucht, der über einen möglichst kurzen Weg erreichbar ist – jeder LKW, der nicht voll beladen weite Strecken fahren muss, spart Zeit, Emissionen und Geld.

Deshalb ist der Standort für das neue Aushubzwischenlager optimal: Zwischen dem Seidlkreuz und Wimpasing entsteht die gut 7.800

qm große Anlage, die das Zwischenlagern erlaubt. Und das Material wird in Zukunft oft mit dem ein oder anderen Problem im Aushubzwischenlager ankommen. Denn wenn die Proben auf der Baustelle ergeben, dass der Aushub in irgendeiner Weise kontaminiert ist, muss damit professionell und geschult umgegangen werden. „Der sachgerechte Umgang, gerade mit gegebenenfalls kontaminiertem Bodenaushub, hat für uns einen sehr hohen Stellenwert“, erklärt Dollinger weiter. Und das nicht nur aus den geänderten Gesetzen dazu – unter anderem trat die Ersatzbaustoffverordnung 2023 in Kraft –, sondern aus einem tiefen Verantwortungsgefühl gegenüber Umwelt, Mensch und Tieren.

Doch was passiert, wenn der Aushub künftig im Zwischenlager gelandet ist? „Hier liegt uns auch der Gedanke der Kreislaufwirtschaft und der Nachhaltigkeit am Herzen“, so Dollinger. Eine Möglichkeit sei zum Beispiel, Material speziell zu sieben, um es in Teilen wiederverwerten zu können – etwa, um spätere Baugruben wieder zu verfüllen. Damit haben Stadt und STADTWERKE beim Neubaugebiet Blumenberg-West im Kleinen schon sehr gute Erfahrungen gemacht. Doch wie sieht es jetzt eigentlich aus, so ein Aushubzwischenlager? Im Wesentlichen ist der Großteil der Fläche asphaltiert, um dort zum Beispiel unproblematischen Aushub zu lagern. Doch es wird auch eine große Überdachung entstehen – gut 20 Meter lang, 10 Meter hoch –, um Material vor Regen geschützt abzulegen. Dazu kommen eine große geschotterte Fläche, mehrere Sickergruben und im kommenden Jahr auch ein Zaun, der das Areal umgibt und sicherheitstechnisch absichert.

Bereits in wenigen Monaten, voraussichtlich Ende dieses Jahres, rechnet Dollinger damit, den Bau des Aushubzwischenlagers in wesentlichen Teilen abschließen zu können. Und zum Schluss stellt sie mit einem Augenzwinkern fest: „Unser Aushubzwischenlager ist beliebt – das belegen die vielen Anfragen von möglichen Nutzern schon, die gerne bei uns lagern würden. Allerdings reicht die Kapazität nur für die Baustellen von Stadt und STADTWERKEN – denn davon haben wir genug!“



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband
Eichstätt

Wir können noch mehr...



Fahrdienst



Hausnotruf



Senioren & Pflege



Wohnberatung

info@kveichstaett.brk.de
www.kveichstaett.brk.de

Grabmannstr. 2
85072 Eichstätt
08421/97 57-0

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Neubau des Lüften-Kreisverkehrs läuft auf Hochtouren



An der Lüften entsteht ein neuer Kreisverkehr. Zu Baustellenbeginn kamen alle Beteiligten vor Ort zusammen.

Foto: Suchy

Für besser fließenden Verkehr und mehr Sicherheit nehmen das staatliche Bauamt Ingolstadt und der Landkreis Eichstätt derzeit rund 1 Million Euro im Stadtgebiet Eichstätt in die Hand. An der bisherigen Kreuzung „An der Lüften“ entsteht bis voraussichtlich Herbst 2025 ein leistungsfähiger neuer Kreisverkehr. Ziel ist es, die stark frequentierte Verkehrsachse, insbesondere aus Richtung Eichstätt, Wintershof

und Preith, zukunftsfähig zu gestalten.

Der neue Kreisverkehr entsteht mit einem Durchmesser von 45 Metern auf der Fläche der bisherigen Kreuzung. Mit einer Fahrbahnbreite von knapp sieben Metern kann künftig nicht nur der Auto-, sondern auch der Schwerlastverkehr problemlos fließen. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf dem Fuß- und Radverkehr: Über beleuchtete Verkehrsinseln in der Straßenmitte können künftig Fußgänger/-innen und Radfahrer/-innen die Straße sicher überqueren. Wichtig für alle Verkehrsteilnehmer/-innen: Der Verkehr läuft aktuell über die „alte“ Kreuzung ganz regulär weiter, die erste Hälfte des Kreises wird zunächst daneben gebaut. Bislang kommt es also zu keinen größeren Einschränkungen oder Umleitungen. Die Maßnahme wird aber in mehreren Bauphasen umgesetzt. Über eventuelle spätere Sperrungen oder Umleitungen wird die Stadt rechtzeitig informieren.

Radweg Lüften-Buchtal eingeweiht

Unmittelbar neben der Baustelle ist seit Dezember 2024 der neue Radweg Lüften-Buchtal für den Verkehr freigegeben. Auf einer Länge von rund 630 Metern – und mit einer Steigung von bis zu 18 Prozent – bindet er das neue städtische Gewerbegebiet Lüften-West an das Stadtgebiet, genauer das Buchtal, an. Die Baukosten beliefen sich auf rund 300.000 Euro. Der Landkreis Eichstätt beteiligte sich mit einem Zuschuss in Höhe von etwa 100.000 Euro.

Im Rahmen einer feierlichen Einweihung wurde der Weg nun auch offiziell von Domkapitular Franz Mattes gesegnet – genauso wie das restaurierte historische Wegkreuz, das entlang der Strecke wiedererrichtet wurde. Steinmetz Raphael Graf, Metallrestaurator Anton Roith und der Diplom-Restauratorin für Gemälde Sarah Dannhauer hatten es gemeinsam aufgearbeitet. Das Wegkreuz wurde, wie Oberbürgermeister Josef Grienberger in seiner kurzen Ansprache vor gut 40 Eichstätter Stadträten, Pollenfelder Gemeinderäten und weiteren Gästen skizzierte, Pfarrer Dr. Joseph Seitz gewidmet, der 1924 vor Ort verstarb.

Illegale Müllentsorgung: Mithilfe gefragt!



Dieses unschöne Bild fanden die städtischen Mitarbeiter/-innen unter anderem vor.

Foto: Stadt Eichstätt

In den vergangenen Wochen wurde rund um die Glascontainer am Rewe-Parkplatz in der Sollnau immer wieder im großen Stil illegal Müll abgeladen. Das ist kein Bagatelldelikt, sondern eine Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld von bis zu 2.500 Euro geahndet werden kann. Neben unnötigen Kosten für die Entsorgung, die die Allgemeinheit tragen muss, stellt der Müll auch ein Risiko dar: Schadstoffe können in den Boden eindringen, Bürger/-innen, Bauhofmitarbeiter/-innen oder Tiere sich am Müll verletzen. Deshalb appelliert die Stadt eindringlich an alle: Nutzen Sie die offiziellen Entsorgungsmöglichkeiten wie Ihre eigenen Mülltonnen oder den Wertstoffhof, der samstags von 9 bis 13 Uhr sowie montags und mittwochs von 14 bis 16 Uhr geöffnet ist. Sollte einmal mehr Müll anfallen, können zusätzliche Restmüll- und Papiersäcke zu den üblichen Öffnungszeiten bei der Stadtkasse gekauft werden. Die nun bekannten Ablageplätze werden nun engmaschiger kontrolliert. Sollten Sie Hinweise zu illegalen Ablagerungen oder den Verursachern haben, melden Sie diese bitte direkt an das Ordnungsamt unter ordnungsamt@eichstaett.de

Digitalisierung des Stromnetzes – Die STADTWERKE gestalten die Energiezukunft

Teil 4 der Serie: Was machen eigentlich die STADTWERKE?



Die Mitarbeiter/-innen der STADTWERKE überwachen die Stromflüsse digital an einer Ortsnetzstation, welche den Strom so umwandelt, dass er zu Hause aus der Steckdose kommt.

Foto: STADTWERKE Eichstätt

Von Nadine Suchy

Das Stromnetz befindet sich im Wandel. Was früher vor allem durch das Ziehen von Kabeln und das Austauschen von Zählern bestimmt wurde, wird heute zunehmend zu einer digitalen Infrastruktur, die komplexe Datenströme verarbeitet. Die STADTWERKE treiben diese Entwicklung mit einem groß angelegten Digitalisierungsprojekt voran. Ziel ist es, das Netz fit für die Herausforderungen der Energiewende zu machen und die Versorgung auch in Zeiten wachsender und stark schwankender Energieerzeugung sicherzustellen.

Wie wird aus einer Einbahnstraße ein intelligentes Netz?

In der Vergangenheit funktionierte das Stromnetz wie eine Einbahnstraße: Energie floss von großen Kraftwerken zum Verbraucher. Doch die Zeiten haben sich geändert. Photovoltaikanlagen auf Hausdächern, die Strom dezentral einspeisen, in Kombination mit Wärmepumpen und Wallboxen sorgen dafür, dass das Netz heute eher einer mehrspurigen Straße mit ständig wechselnden Fahrtrichtungen gleicht. Das macht die Steuerung immer anspruchsvoller.

„Wir müssen jederzeit wissen, wo welche Lasten anfallen, um das Netz stabil zu halten“, erklärt Silvia Dollinger, Leiterin der STADTWER-

KE. „Das Miteinander ist wichtiger denn je. Wir verstehen uns nicht mehr nur als reiner Verteiler, sondern als Partner unserer Kunden. Jeder Haushalt hat mittlerweile eine kleinere oder auch größere aktive Rolle in der Steuerung des Stromnetzes eingenommen – ohne, dass dies einem vielleicht immer so bewusst war oder ist.“

Welche Rolle spielt die Digitalisierung für die Netzstabilität?

Schon kleinste Veränderungen, wie das plötzliche Aufziehen einer Wolke oder ein sonniger Moment, wirken sich sofort auf die Einspeisung von Photovoltaikanlagen aus und können das Stromnetz aus dem Gleichgewicht bringen. „Ein sich immer schneller veränderndes und dynamischer werdendes Netz muss in Echtzeit überwacht und gesteuert werden“, bringt Andreas Pickl, Elektrotechnikermeister der STADTWERKE, ein. Noch funktioniert dies allerdings nicht in Gänze digitalisiert, teilweise fehlen auch schlichtweg noch die richtigen, zertifizierten Geräte am Markt. Der Weg ist aber eindeutig.

Mit der aktuellen Pilotphase legen die STADTWERKE den Grundstein für eine neue digitale Infrastruktur. Digitale Ortsnetzstationen und intelligente Stromzähler (Smart Meter) sollen Schritt für Schritt eingeführt werden, um einen kontinuierlichen und sekundengenauen Überblick über Lastflüsse zu ermöglichen. Diese Echtzeiteinblicke erlauben es, Belastungsspitzen frühzeitig zu erkennen und gezielt Maßnahmen einzuleiten - bevor es zu Überlastungen kommt. Gleichzeitig helfen die neuen Systeme dabei, Stromerzeugung, -verteilung und -verbrauch besser zu koordinieren und dadurch die Netzstabilität zu sichern.

Welche Herausforderungen bringen neue Energiequellen?

Kleine Photovoltaikanlagen, wie Balkonkraftwerke, erfreuen sich großer Beliebtheit und leisten einen wertvollen Beitrag zur Energiewende. Allerdings stellen sie das Stromnetz auch vor neue Herausforderungen. Da solche Anlagen nicht immer gemeldet werden, fehlen den STADTWERKEN in manchen Fällen wichtige Informationen zur Einspeisung. Dies kann zu unerwarteten Spitzenlasten oder sogar Überlastungen führen, insbesondere wenn mehrere Anlagen gleichzeitig einspeisen.

Die Digitalisierung des Stromnetzes ist daher ein entscheidender Schritt, um auch diese dezentralen Einspeiser besser in die Netzsteuerung einzubinden.

Was bringt die Digitalisierung den Bürger/-innen?

Die Digitalisierung des Stromnetzes bietet ganz konkrete Vorteile für alle Haushalte. „Durch den Einbau moderner Smart Meter wird es möglich, als Kunde den eigenen Stromverbrauch direkt nachzuvollziehen“, ergänzt Patrick Zecherle, IT-Systemadministrator der STADTWERKE. So können Familien oder Einzelhaushalte besser verstehen, wann und wo der meiste Strom verbraucht wird – und dadurch gezielt Energie und Kosten sparen. Gleichzeitig sorgt die intelligente Vernetzung dafür, dass die STADTWERKE einen viel genaueren Überblick über den Zustand des gesamten Stromnetzes erhalten.

Dadurch lassen sich Schwachstellen oder mögliche Störungen schon frühzeitig erkennen und beheben, lange bevor es zu einem Ausfall kommt. Im Ernstfall kann das Netz dank digitaler Technik schneller

wieder stabilisiert werden. Kurz gesagt: Die Digitalisierung erhöht nicht nur die Effizienz, sondern auch die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Energieversorgung für jede und jeden.

Wie geht es weiter?

Der Umbau des Stromnetzes ist ein langfristiges Projekt, das die STADTWERKE mit Bedacht und in mehreren Phasen umsetzen. Momentan befindet sich das Projekt „digitale Ortsnetzstation“ in einer Pilotphase, in der die neuen Systeme getestet und optimiert werden. Parallel dazu werden die alten, analogen Stromzähler Schritt für Schritt gegen moderne digitale Zähler ausgetauscht.

In einer späteren Ausbaustufe folgen zusätzliche Kommunikationseinheiten, die es ermöglichen, die Netzlast in Echtzeit zu messen und bei Bedarf automatisch auszugleichen. Dieser Wandel wird nicht von heute auf morgen geschehen – es ist ein mehrjähriger Prozess. Doch langfristig wird er nicht nur die Netzstabilität sichern, sondern auch die Integration erneuerbarer Energien erleichtern und die Kosten für die Verbraucher senken.

„Unser Ziel ist es, ein stabiles, transparentes und zukunftssicheres Netz zu schaffen, gemeinsam mit unseren Kund/-innen“, betont Silvia Dollinger. Wer heute in moderne Energieformen investiert oder seinen Verbrauch bewusst steuert, trägt aktiv dazu bei, dass das Netz stabil bleibt und Netzinvestitionen zielgerichtet durchgeführt werden können. „Die Digitalisierung ist dafür der Schlüssel und ein wichtiger Schritt in eine nachhaltige und sichere Energiezukunft.“



Schritt für Schritt werden die Stromzähler zu digitalen Zählern getauscht.

Foto: STADTWERKE Eichstätt

Einladung zu Ortsteilbegehungen: Noch fünf Termine in diesem Jahr

Aktuelle Projekte direkt vor Ort bei einem gemeinsamen Rundgang besichtigen, offene Themen diskutieren, Ideen entwickeln und über Neuigkeiten aus der Stadtverwaltung informieren: Das ist das Ziel der Ortsteilbegehungen mit anschließenden Bürgerdialogen von Oberbürgermeister Josef Grienberger. Nach den gut besuchten Terminen Ende Juli und Anfang August am Seidlkreuz, in Wasserzell, Rebendorf und Landershofen stehen noch auf dem Plan:



Foto Hausner

- Im Quartier **Hindenburgstraße/ Antonistraße** bietet die Stadt am Dienstag, 26. August, eine Führung durch die frisch eröffnete psychiatrische Tagesklinik mit dem Team der Klinik und dem Oberbürgermeister um 17 Uhr an; Im Anschluss um etwa 18 Uhr findet der Bürgerdialog für das Viertel im Gasthaus Gutmann statt.
- Im Quartier **Eichendorffstraße** geht die Ortsteilbegehung am Mittwoch, 27. August, um 17 Uhr mit einem geführten Rundgang durch die Kläranlage los. Im Anschluss an die Besichtigung ist der Treffpunkt für den Bürgerdialog auf dem Spielplatz in der Eichendorffstraße um etwa 18 Uhr.
- Mit einer Führung durch das neue Parkdeck des Dienstleistungszentrums in der Gundekarstraße beginnt dann am **Burgberg** am Donnerstag, 28. August, um 17 Uhr die gemeinsame Begehung. Geplant ist dann ein gemeinsamer Rundgang im Quartier mit dem Oberbürgermeister, bevor im Anschluss um etwa 18 Uhr der Bürgerdialog im Restaurant Jamas in der Kopingstraße stattfindet.
- Auch in **Wintershof** und **Buchenhüll** werden in diesem Jahr noch Ortsteilbegehungen und Bürgerdialoge angeboten. In Wintershof findet diese statt, sobald die Baumaßnahmen von Landkreis und Staatlichem Bauamt rund um den Kreisel Lützen, den Kreisel Schernfeld und die Radwege abgeschlossen wurden – voraussichtlich also im September oder Oktober. In Buchenhüll wird ein Termin festgelegt, sobald die Stadt im offiziellen Verfahren die Möglichkeit bekommt, eine Stellungnahme zur Planung der Stromtrasse zu formulieren. Diese Stellungnahme soll dann auch Thema des Bürgerdialogs werden. Nach aktueller Planung ist das ab Ende des Jahres soweit.
- Grundsätzlich besteht immer die Möglichkeit, sich mit Anliegen, Fragen und Ideen für die **Bürgersprechstunde** des Oberbürgermeisters anzumelden. Diese findet immer Mittwoch um 17 Uhr statt, Termine können persönlich, telefonisch oder per Videokonferenz stattfinden. Eine vorherige Anmeldung bei Inge Vogt-Rieger unter Telefon (08421)6001.102 oder unter inge.vogt-rieger@eichstaett.de ist notwendig. Und auch der Termin für die **Bürgerversammlung** 2025 steht bereits fest. Diese wird wieder in Präsenz im Alten Stadttheater und via YouTube-Livestream am Abend **des 10. November** stattfinden.

Die Teilnahme ist überall ohne Anmeldung möglich. Sie können zum Rundgang und zum Bürgerdialog dazukommen oder nur zu einem der beiden Formate, wie es für Sie am besten passt.

„Unter einem Dach“

Teil 4 der Serie: Schattner-Liebingsorte der Eichstätter/-innen



Inka Lezius, Journalistin und Videografin aus Eichstätt im Studiogebäude der Journalistik (1985-87).
Foto: Hauser

Von Claudia Borgmann

Seinen 100. Geburtstag hätte Karljosef Schattner 2024 feiern können – Grund genug, auch nach diesem Jubiläumsjahr das Vermächtnis des bedeutenden Eichstätter Architekten weiter zu würdigen. Ab sofort zeigen wir Ihnen in einer Serie im Mitteilungsblatt die Lieblingsorte einiger Eichstätter/-innen, die unmittelbar Bezug zu Schattners Gestaltung haben. Mit dabei: Die herausragenden Fotos des Ingolstädter Fotografen Johannes Hauser und als Zuckerl eine kleine Einordnung einer Expertin, was den Ort so besonders macht – mit einem Tipp, wie auch Sie Ihr architektonisches Auge schulen können.

Inka Lezius, Journalistin und Videografin aus Eichstätt im Studiogebäude der Journalistik (1985-87): „Ich habe den Ort gewählt, weil er mich an mein Journalistik-Studium erinnert. Das verbinde ich auch mit Schattner. Von ihm wusste ich nichts, bis ich die vielen Architekturführungen durch unsere Studienräume mitbekam, in denen wir einfach nur unsere Beiträge produzierten. Ich fand ihre kühle, schlichte Art irgendwie beruhigend und die Mischung aus den alten Gemäuern, Juramarmor, Glas und Metall faszinierend – besonders den hellen Durchgangsraum, in dem schon damals dieser Kaktus stand.“

Wieso „wohltuend kühl“?

Claudia Borgmann erklärt, was hinter der Gestaltung von Lezius' Lieblingsort steckt..
Foto: Hauser



Als wohltuend kühl beschreibt Inka Lezius die Architektur Schattners. Sie spricht von den verwendeten Materialien, die Schattner in der Tat bewusst im Kontrast zur alten barocken Pracht – in diesem Fall die ehemalige Orangerie – benutzt hat: Stahl, Beton und Glas. Hinter der empfundenen Schlichtheit steckt die Klarheit von Schattners Werken. Da sind einerseits die einfachen Kubaturen der Baukörper, die insbesondere den Lehrstuhl für Journalistik ausmachen; und da sind auch die einzelnen Bauteile wie Treppe, Brücke oder Fenster, die alle für sich stehen (wie der Kaktus, der später einzog!). Schattner lässt sie sich nur leicht berühren, zarte Verbindungen geben jedem Einzelnen Raum, sich zu entfalten. Teilweise hält er Abstand mithilfe von Fugen, um ihre Eigenständigkeit zu betonen. Tipp: Schlendern Sie einmal durch die Halle des Journalistikbaus, wenden Sie ihren Blick ausnahmsweise einmal nach unten und schauen Sie gezielt darauf, wie sich allein Boden und Wände treffen!

Claudia Borgmann studierte Architektur und Kunstgeschichte und arbeitet heute als freie Architekturjournalistin. Sie lebt im Landkreis Eichstätt und schreibt derzeit ihre Promotion über die Berichterstattung über die Schattner-Architektur an der KU. Im Rahmen einer Serie im Eichstätter Kurier berichtete sie über die Schattner-bezogenen Lieblingsorte einiger Eichstätter/-innen und wir dürfen Ihnen diese besondere Serie in den kommenden Mitteilungsblättern präsentieren.

Grundschule St. Walburg wird zur singenden Grundschule

An der Grundschule St. Walburg gehört seit zwei Jahren das Singen fest zum Schulalltag. Dank des Projekts „Singende Grundschule“ der Dommusik Eichstätt kommen Domkapellmeister Manfred Faig, Domkantorin Deborah Faul sowie ihre Mitarbeiterinnen Judith Nißlein und Louise Dalheimer wöchentlich in alle Klassen. Zwei Mal 20 Minuten wird dann gemeinsam gesungen, es werden Kanons geübt, rhythmische Spiele gemacht und die Stimme spielerisch trainiert. Ziel des Projekts ist es, alle Kinder unabhängig von musikalischen Vorerfahrungen an das Singen heranzuführen und ihnen Freude an der Musik zu vermitteln. Das vielseitige Liedrepertoire reicht von traditionellen Kinderliedern über englische Songs bis hin zu afrikanischen Melodien. Ein besonderer Höhepunkt ist die jährliche Musikaufführung im Alten Stadttheater, bei der alle 240 Schüler/-innen gemeinsam auf der Bühne stehen und zeigen, was sie gelernt haben.



Die singende Grundschule St. Walburg bei der jährlichen Musikaufführung
Foto: Grundschule St. Walburg

Einheitlicher und gerechter

Stadt Eichstätt überarbeitet Stellplatzsatzung



Eine gerechtere Stellplatzsatzung mit einem Vorteil für Geschäfte in der Innenstadt war das Ziel der neuen Regelung. Foto: Schmidt

Wie viele Parkplätze muss ich vorhalten, wenn ich in der Altstadt ein Geschäft eröffnen oder in einem Ortsteil neu bauen möchte? Diese Frage hat in den vergangenen Jahren viele Eigentümer/-innen und Gewerbetreibende beschäftigt. Das Stichwort dabei: die Stellplatzsatzung. Nun allerdings hat die Stadt Eichstätt die Regeln darin überarbeitet und der Stadtrat hat mehrheitlich dafür gestimmt – mit dem Ziel, eine einheitlichere, gerechtere und einfachere Lösung für alle zu schaffen.

Besonders interessant ist das für alle, die in der Eichstätter Innenstadt ein Geschäft aufbauen wollen – denn die können in vielen Szenarien kräftig Aufwand sparen. Die wichtigsten Änderungen in sechs Fragen und Antworten für Sie zusammengefasst:

1. Was ist überhaupt eine Stellplatzsatzung – und wieso braucht man sie?

Nehmen wir mal ein Beispiel. Sie eröffnen in der Eichstätter Innenstadt ein neues Café in einer ehemaligen Wohnung. Es läuft gut und viele Menschen kommen – zu Fuß, mit dem Bus, dem Fahrrad oder dem Auto. Insbesondere letztere benötigen Abstellmöglichkeiten. Um Verkehrschaos mit zugeparkten Seitenstraßen und blockierten Einfahrten zu vermeiden, legt die Stellplatzsatzung mit einer einfachen Formel fest, wie viele Stellplätze – für Autos und Fahrräder – je nach Nutzung nötig sind.

2. Was regelt dann die Stellplatzsatzung?

Grundsätzlich gibt es zwei Szenarien.

Erstens: Entweder Sie haben zu Ihrem schönen Café zum Beispiel einen großen Innenhof mitgepachtet, in dem Ihre Gäste parken können. Damit können Sie die Stellplätze gegenüber der Stadt nachweisen. Fertig.

Oder aber Ihr kleines Café hat gar keinen Außenbereich, Sie haben keine Möglichkeit, auch nur einen Parkplatz anzubieten. Damit stellen sich Ihre Gäste wahrscheinlich auf städtische Parkplätze – und die Stadt baut, unterhält und bewirtschaftet diese Parkplätze.

Klingt ungerecht für alle, die selbst Parkplätze anbieten? Genau. Des-

halb müssen alle, die keine eigenen Parkplätze anbieten, eine sogenannte Ablöse für diese Stellplätze zahlen. Übrigens: Die Einnahmen aus diesen Ablösen sind zweckgebunden. Das heißt, dass das Geld nur für Maßnahmen rund um Verkehr verwendet werden kann – zum Beispiel, um neue Parkplätze oder Radabstellplätze zu bauen oder auch in den ÖPNV zu investieren.

3. Wieso wurde jetzt etwas geändert?

Der Anstoß für die Änderung der Eichstätter Stellplatzsatzung kam dabei aus München. Das Bayerische Kabinett hat beschlossen, dass ab Oktober 2025 die bayernweite Stellplatzpflicht wegfällt – bisher galten also bayernweit die gleichen Grundlagen. Nun allerdings kann jede Kommune selbst entscheiden, wie so eine Stellplatzsatzung aussehen soll.

4. Und welche Regeln für Stellplätze und eine Ablöse gelten dann ab Oktober?

Die Anzahl der notwendigen Stellplätze für eine Nutzung als Wohnung bleibt im Wesentlichen unverändert:

- Eine Wohnung bis 40 m² benötigt einen Stellplatz
- Bis 120 m² sind es 1,5 Stellplätze

Neu ist die Berechnung der Ablösebeträge: Bisher galten feste Beträge – 5.000 Euro für Wohnungen, 6.000 Euro für Gewerbe – stadtweit einheitlich. Für Fahrradstellplätze lag der Betrag bei 500 Euro. Nun gibt es für alle Nutzungen einen gleichen, aber dynamischen Betrag.

Was heißt das?

Sie zahlen das Gleiche, egal, ob Sie eine Wohnung oder ein Geschäft haben. Und dieser Preis wird mithilfe des Bodenrichtwertes errechnet.

Das bringt zwei Vorteile:

- Die Satzung muss nicht bei jeder Preisentwicklung angepasst werden.
- Die Ablöse spiegelt die Realität besser wider: In Stadtteilen mit hohem Bodenwert ist die Herstellung eines Stellplatzes teurer als in günstigeren Lagen.

5. Was ist, wenn ich umbau oder sich die Nutzung in meinem Haus ändert?

Der Gesetzgeber schreibt jetzt vor, dass die Stellplatzpflicht nicht gilt, wenn „zu Wohnzwecken“ umgebaut, also zum Beispiel aufgestockt wird. Außerdem neu: Bei Nutzungsänderungen im sogenannten zentralen Versorgungsbereich, also in der Innenstadt und Spitalstadt, müssen Sie in vielen Fällen keine zusätzlichen Stellplätze nachweisen. Wenn Ihr Café aus dem Beispiel zuvor also so gut läuft, dass Sie aus den Stockwerken darüber in bestehende Wohnungen ein kleines Hotel planen, brauchen Sie keine zusätzlichen Stellplätze mehr bauen, bezahlen oder ablösen – ein großer Vorteil für Gründer/-innen.

6. Was ist mit alternativer Mobilität?

Eine Neuerung in der Stellplatzsatzung ist außerdem, dass mit einem eigenen Mobilitätskonzept die Zahl der benötigten Parkplätze reduziert werden kann. Wenn ein Bauherr einen plausiblen Plan vorlegt, der zum Beispiel auf Carsharing, Lastenräder oder ÖPNV-Unterstützung setzt, muss er unter Umständen weniger Parkplätze bauen, als es die Berechnungs-Formel vorsieht.

Mehr Platz zum Spielen – auch in Zukunft

Stadt Eichstätt erlässt eigene Spielplatzsatzung



Platz zum Spielen für Kinder wie hier in Blumenberg-West: Das wünschen sich alle Familien. Die neue Spielplatzsatzung mit der Verpflichtung, Spielplätze zu bauen, betrifft allerdings nur Häuser ab sechs Parteien. Am Blumenberg kommen derweil die Arbeiten am Spiel- und Dorfplatz sehr gut voran und gehen in die finale Phase. Anfang August sind die Baufirmen vor Ort fertig, voraussichtlich im September steht der Dorfplatz dann zur Verfügung. Auf dem Spielplatz muss noch der Rasen anwachsen, hier kann voraussichtlich ab Oktober getobt werden.

Foto: Noe/Stadt Eichstätt

Wer in Eichstätt ein Mehrparteienhaus bauen will, soll auch weiterhin dafür sorgen, dass Kinder in der Nähe Platz zum Spielen haben. Aber: Ab Oktober 2025 fällt die bisher bayernweit gültige Pflicht zum Bau von Kinderspielplätzen weg. Damit das in Eichstätt nicht zu einer Lücke in der Lebensqualität führt, bringt die Stadt eine eigene Spielplatzsatzung auf den Weg. Was sich ändert – und was bleibt –, haben wir in sechs Fragen und Antworten für Sie zusammengefasst:

1. Was ändert sich ab Oktober 2025 überhaupt?

Bislang galt in ganz Bayern: Wer ein Wohngebäude mit mehr als drei Wohnungen baut, muss auch einen Kinderspielplatz einplanen. Diese Pflicht fällt nun weg – zumindest im Landesrecht. In Eichstätt soll sie aber bleiben: mit einer neuen Spielplatzsatzung, die die bisherigen Regeln übernimmt, konkretisiert und rechtlich absichert.

2. Warum braucht es überhaupt eine Spielplatzsatzung?

Ohne eigene Satzung gäbe es künftig keine Pflicht mehr, Spielplätze bei Neubauten zu berücksichtigen – auch nicht bei großen Wohnanlagen. Die Stadt Eichstätt hält das für keine gute Idee: Kinderspielplätze sind ein wichtiger Beitrag zu familienfreundlichem und lebendigem Wohnen. Vor allem größere Bauprojekte sollen auch künftig Verantwortung übernehmen. Private Häuslebauer werden dabei nicht überfordert – die Pflicht greift erst ab sechs Wohnungen.

3. Was genau steht in der neuen Satzung?

Die neue Satzung legt fest, wann, wie groß und wie ausgestattet ein Spielplatz sein muss:

- Pflicht ab 6 Wohnungen

- 1,5 m² Spielplatzfläche je 25 m² Wohnfläche, mindestens jedoch 50 m² insgesamt
- Pflicht zur Ausstattung mit Sandkasten, Spielgeräten, Sitzgelegenheiten und Schatten
- Klare Regeln zur Erhaltung und Pflege – mit möglichen Kontrollen und Bußgeldern

Das alles entspricht größtenteils der bisherigen Genehmigungspraxis – wird jetzt aber klar geregelt.

4. Muss der Spielplatz immer auf dem Grundstück liegen?

Grundsätzlich ja – der Spielplatz soll auf dem Baugrundstück oder in der Nähe entstehen. Falls das nicht möglich ist, gibt es – wie bei Stellplätzen – die Möglichkeit einer Ablöse. Dabei zahlt der Bauherr einen Betrag, mit dem die Stadt dann andere Spiel- oder Freizeitflächen für Kinder finanzieren kann. Die Höhe richtet sich nach dem aktuellen Bodenrichtwert des Grundstücks.

5. Wann ist eine Ablöse überhaupt erlaubt?

Eine Ablöse ist nicht automatisch möglich, sondern nur:

- bei Studenten- oder Seniorenwohnheimen
- wenn es fußläufig gut erreichbare öffentliche Spielplätze in der Nähe gibt
- wenn eine vergleichbare private Freizeitfläche vorhanden ist
- oder wenn die Nutzung des Gebäudes den Aufenthalt von Kindern deutlich einschränkt

Die Stadt entscheidet im Einzelfall – und verwendet das Geld zweckgebunden für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen.

6. Und wie funktioniert das mit der Berechnung?

Wie bei der Stellplatzablöse gilt ein einheitliches und faires Prinzip: Die benötigte Spielplatzgröße wird wie bisher berechnet – kann diese nicht geschaffen werden, wird die fehlende Fläche mit dem aktuellen Bodenrichtwert multipliziert. Das Ergebnis ist der Ablösebetrag, den die Stadt für andere Spielangebote einsetzen darf.

Vorausdenken. Nachhaltiger heizen.

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Holzpellets.

BayWa

Ihr Ansprechpartner aus der Region berät Sie gerne persönlich.

vita holz

PELLETS

BayWa AG

Am Pfahlfeld 7
85114 Buxheim
T 08458 6038712
katharina.schmid@baywa.de
www.baywa.de

Musikalischer Besuch

Delegation aus Eichstätt reist nach Chrastava



Ein Standkonzert in der Ruine der alten Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung hoch über der Stadt Chrastava war nur einer von vielen Programmpunkten beim Besuch der Eichstätter Delegation in der tschechischen Partnerstadt.

Foto: Nothaft/Stadtkapelle Eichstätt

Die langjährige Städtepartnerschaft zwischen Eichstätt und dem tschechischen Chrastava wurde am Pfingstwochenende einmal mehr mit Leben gefüllt: Eine Delegation aus dem Stadtrat mit Oberbürgermeister Josef Grienberger besuchte auf Einladung der Partnerstadt das traditionelle Stadtfest in Chrastava. Ebenfalls mit dabei: Die Stadtkapelle Eichstätt, die ihren 40. Geburtstag zum Anlass für einen Besuch in Tschechien nutzte.

Begleitet wurde die Gruppe von den beiden langjährigen Förderern der Partnerschaft, Peter Gottstein und Ingo Schön, die sich seit Jahrzehnten um den Austausch zwischen den beiden Städten verdient machen. Der Besuch begann mit einer herzlichen Begrüßung – unter anderem von Chrastavas Bürgermeister Michael Canov – und einer Stadtführung, bei der bedeutende Stationen der Zusammenarbeit im Fokus standen. Interessant war vor allem die Besichtigung der

Brücke über die Jeřice, die nach dem verheerenden Hochwasser in Tschechien 2008 mit Unterstützung aus Eichstätt wiederaufgebaut werden konnte. Weitere Programmpunkte waren das Führerhaus, die Grundschule, das Feuerwehrmuseum und der Glockenturm am Rathaus, der einen beeindruckenden Blick über die Stadt bot.

Ein musikalischer Höhepunkt war der Auftritt der Stadtkapelle Eichstätt auf dem Stadtfest am Samstagmittag – wenn auch dank des strömenden Regens weniger Menschen zuhörten als sonst. Umso besser besucht war der zweite Beitrag der Eichstätter zum Stadtfest: ein eigener Getränkestand, an dem das mitgebrachte Hofmühlbier ausgeschenkt wurde.

Am Sonntag durfte die Stadtkapelle dann den Pfingstgottesdienst in der barocken Laurentiuskirche feierlich musikalisch umrahmen. Im Anschluss übergab Stadtkapellenvorstand Paul Nothaft den Erlös des Bierausschanks als Spende zugunsten der Kirche.

Ein besonderer Moment war im Anschluss auch der Besuch der Friedhofsanlage in Chrastava, wo die Delegation die Gräber ehemaliger deutscher Einwohner/-innen besichtigte. Deren Erhalt wird seit Jahren von der Stadt Eichstätt finanziell unterstützt. Zum Abschluss des Besuchs führte ein gemeinsamer Ausflug zur Ruine der alten Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung hoch über der Stadt. Das Gotteshaus ist leider in keinem guten Zustand und muss dringend instandgehalten und saniert werden. Grienberger sicherte zu, im Austausch zu bleiben, um die tschechischen Freunde bei diesem Vorhaben zu unterstützen. Noch an der Kirche wurde die Freundschaft zwischen Chrastava und Eichstätt noch einmal feierlich bekräftigt: Mit einem Standkonzert, bei dem sowohl die tschechische Nationalhymne als auch die Bayernhymne erklangen, verabschiedete sich die Stadtkapelle musikalisch. Ein gemeinsames Abendessen in Liberec bildete den geselligen Ausklang eines bewegenden Wochenendes, bevor sich die Delegation am Pfingstmontag auf die Heimreise machte. Ein Zwischenstopp in Prag rundete den Besuch ab.

Planungsteam steht fest

Bahnhofssanierung: Nächste Hürde genommen

Die Vorbereitungen für die Sanierung des Bahnhofsgebäudes in der Eichstätter Innenstadt kommen weiter voran. Anfang Juli wurde nun das Planungsteam für die Sanierung beauftragt.

Weil die voraussichtlichen Kosten für die gesamte Bauplanung über bestimmten gesetzlich festgelegten Schwellenwerten liegen, war beim Projekt Bahnhof ein aufwendiges Vergabeverfahren notwendig geworden, das seit März dieses Jahres gelaufen war und von einer besonders qualifizierten Anwaltskanzlei begleitet wurde. Nun steht das Ergebnis fest. Die Objektplanungsleitungen – sprich die Architektur – werden die Büros abhd architekten denzinger und partner mbB aus Neuburg mit Seibold + Seibold Architekt und Beratender Ingenieur Partnerschaftsgesellschaft mbB aus Eichstätt übernehmen. Den Zuschlag für die Tragwerksplanung hat KUGLER + KERSCHBAUM aus Kelheim erhalten, die Heizung-/Lüftung-/Sanitärplanung das Ingenieurbüro Kluge aus Eichstätt. Die Planer/-innen arbeiten sich nun in die Materialien ein, ehe im September ein großer Planungsworkshop mit allen Nutzer/-innen zusammen angesetzt ist. Mit dem Ende des Septembers endet dann auch der Mietvertrag mit der Transdev GmbH, die den personenbasierten Ticketverkauf vor Ort angeboten hat. Weiterhin können natürlich Bahntickets am Automaten vor Ort gekauft werden. Hier gibt es auch die Funktion, per einfacher Videoschalt über den Bildschirm von einer Person beim Ticketverkauf beraten und begleitet zu werden. Mit den letzten Mieter/-innen im Bahnhofsgebäude ist vereinbart, dass diese auf Zuruf recht kurzfristig ausziehen, sobald zum Beispiel für Bauuntersuchungen Wände geöffnet werden müssen. Die Stadtverwaltung plant weiterhin, zum Ende des Jahres mit der Planung fertig zu werden und alle weiteren Fachfirmen zu beauftragen. Damit würde die Sanierung noch im ersten Quartal 2026 beginnen können.

An sechs Stellen Bordsteine abgesenkt



An sechs Stellen im Stadtgebiet sind in den vergangenen Wochen die Gehwege abgesenkt worden. Damit können Menschen mit Gehbehinderung, Rollstuhl oder auch einem Kinderwagen oder schwerem Koffer leichter von der Straße auf den Gehweg gelangen – wie zum Beispiel hier in der Ostenstraße auf Höhe Kelz oder in der Westenstraße an der Grundschule St. Walburg. Insgesamt haben die Barrierefreiheits-Maßnahmen 60.000 Euro gekostet.

Foto: Hausner

Vier neue Bewohner auf leisen Pfoten – Schildkröten bereichern das Leben im Heilig-Geist-Spital



von Links: Sandra Schramm, Tierschutzverein Eichstätt, Anneliese Lechner mit Schildkröte, dahinter Bärbl Eign, Sebastian Gabler, Walburga Beyer und Jennifer Würmser.

Foto: Nadine Suchy

Neue Photovoltaik-Anlage auf St. Walburg-Schule



Seit dem 23. April ist die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Schulgebäudes St. Walburg in Betrieb. Mit einer Anlagenleistung von 17,55 kw liefern die Module den Strom zum Eigenverbrauch der Schule. Damit können etwa 12,3 Tonnen Co2 im Jahr eingespart werden. Das Projekt war das erste von mehreren Vorhaben, denkmalgeschützte Gebäude der Stadt mit Photovoltaik-Modulen auszustatten.

Foto: Lindner

Parkdeck in der Gundekarstraße geöffnet

Das Parkdeck des Dienstleistungszentrums des Landratsamts in Eichstätt ist seit Montag, 28. Juli, geöffnet. Das Parken mit Parkscheibe ist von Montag bis Freitag von 6.00 Uhr bis 20.00 Uhr bis zu 2 Stunden kostenfrei möglich.

Seit dem 22. Juli ist das Altenheim Heilig-Geist-Spital um vier ganz besondere Bewohner reicher: Bruno, Angelika, Samantha und Sophie, vier griechische Landschildkröten aus der Reptilienauffangstation München, sind nachmittags in ihr neues Zuhause eingezogen und haben sich in kürzester Zeit in die Herzen der Heimbewohner/-innen geschlichen.

Die Idee für dieses tierische Projekt stammt von Sebastian Gabler, Einrichtungsleiter des Heilig-Geist-Spital Eichstätt, der persönliche Erfahrungen mit Schildkröten aus seiner Jugend mitbrachte. In den 1940er und 1950er Jahren waren sie weit verbreitete Haustiere. Gemeinsam mit Johanna Heuberger wurde die Idee weiterentwickelt und mit großem Engagement umgesetzt.

Zentrale Unterstützung kam vom Tierschutzverein Eichstätt, insbesondere durch Sandra Schramm, die unter anderem den Kontakt zur Reptilienauffangstation in München herstellte. Da dort aktuell rund 600 Schildkröten betreut werden, aber in Eichstätt selbst keine zur Pflege bereitstanden, wurden die vier neuen Heimtiere von dort übernommen. Besonders wichtig bei der Umsetzung war die artgerechte Haltung. In enger Abstimmung mit der Artenschutzbehörde des Landratsamts wurde eine Genehmigung eingeholt, um den Tieren ein gutes, langfristiges Zuhause zu bieten.

Das Projekt bringt nicht nur Freude, sondern auch Verantwortung: Die Bewohner/-innen kümmern sich mit großer Hingabe um ihre gepanzerten Freunde. Mit liebevoll vorbereiteten Salatschüsseln und Pflanztrögen mit frischem Futter wird täglich für das leibliche Wohl der Tiere gesorgt. Die Fütterung ist zu einem festen Bestandteil des Heimalltags geworden und zu einem echten Highlight.

Die Schildkröten tragen Namen, die von den Bewohner/-innen selbst ausgewählt wurden. Teils mit ganz persönlichem Bezug. So ist die Bindung besonders eng, und es entsteht ein echtes Miteinander zwischen Mensch und Tier.

Eichstätter Mittelschule ist 1.000. Fairtrade-Schule

Besondere Auszeichnung mit Ehrengästen



Fairtrade-Schule darf sich nun die Mittelschule Eichstätt-Schottenau nennen. Damit ist sie die 1.000. Schule, die diesen Titel bundesweit tragen kann.

Foto: Kusche

Von Dagmar Kusche

Seit dem 7. Juli gibt es 1.000 Fairtrade-Schools in Deutschland. Als 1000. Schule erhielt die Mittelschule Eichstätt-Schottenau den ersehnten und lang vorbereiteten Titel.

In einem Festakt feierte die komplette Schulfamilie mit zahlreichen Ehrengästen das große Ereignis. Eine liebevolle Ausstellung über Artenschutz, Nachhaltigkeit und fairen Handel (gestaltet zusammen mit Schulsozialarbeiterin Rachel Erd), eine Zukunftsbörse mit zahlreichen Aktionen und beschwingte Musikeinlagen vom Schulchor unter Leitung von Karl Grienberger rundeten die Festveranstaltung ab.

Staatssekretärin Bärbel Kofler des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung würdigte die Kampagne und ihre Bedeutung für Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihrem Grußwort vor Ort, zu dem auch Fairtrade-Botschafter Ralph Caspers mit einem Statement zugeschaltet wurde. Sie zeigte sich begeistert von dem Engagement der Schüler/-innen, die zusammen mit dem Leiter der Fairtrade-Schulgruppe, Alexander Steindl, eine Vielfalt an selbstgemachten fairen Produkten präsentierten, wie den „Fairbrenner“, einen selbstgemachten Chilidip, oder die „Fairelade“, selbstkreierte Marmeladen aus fairen Zutaten.

Auch Oberbürgermeister Josef Grienberger lobte die Schule als herausragendes Aushängeschild für die Stadt, die selbst seit zehn Jahren den Titel Fairtrade-Stadt trage. Zusammen mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt überreichte er zur Freude der Schüler neue faire Shirts mit den Logo der Fairtrade-Schulkampagne und dem eindrucksvollen Graffiti, das das Schulhaus seit wenigen Wochen schmückt. Das Graffiti, das der Ingolstädter Künstler MOIN gefertigt hat, ist ein Geschenk von Fairtrade Deutschland e.V. und steht stellvertretend für das große Engagement der Mittelschule in Sachen Fairtrade. „Ich persönlich bin wahnsinnig stolz auf unsere ganze Schule. Was wir geschafft haben, ist beeindruckend“, resümierte Schulleiter Christian Graf zum Abschluss.

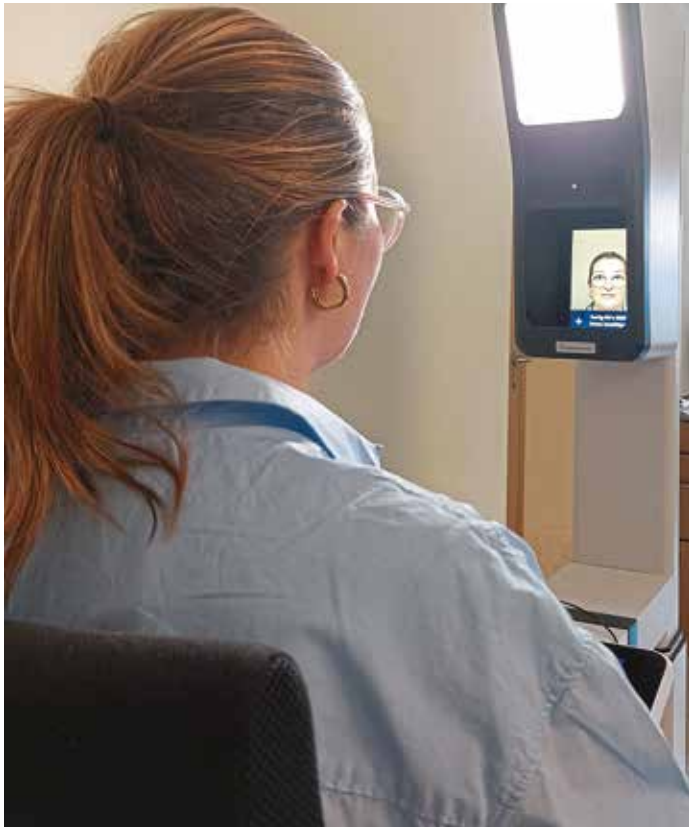
Über die Auszeichnung der Mittelschule Schottenau freuten sich die Mitglieder der Fairtrade-Steuerungsgruppe besonders. Neben der Maria-Ward-Realschule und der Montessori-Schule sei die Schottenau nun bereits die dritte Fairtrade-Schule in Eichstätt. Die vierte steht bereits in den Startlöchern. Auch das Willibald-Gymnasium bereitet derzeit die Zertifizierung zur Fairtrade-School vor, die im Laufe des neuen Schuljahrs gefeiert werden wird.

Vortragsabend über den Amazonas

Zur bundesweiten Fairen Woche lädt die Welt-Brücke Eichstätt zu einem Vortragsabend zur peruanischen und brasilianischen Amazonas-Regenwald-Region am Mittwoch, 24. September, um 19 Uhr im Vinzenzverein/Caritas-Pirkheimer-Haus, Schlaggasse 8, ein. Zu Gast ist unter anderem der Kinderarzt Dr. Malte Bräutigam. In seinem Vortrag „Stimmen aus dem Regenwald - Die Urarina am Amazonas“ berichtet er von seinem langjährigen Engagement, Umwelt und Lebensressourcen der indigenen Bevölkerung zu erhalten und Zugang zu sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung zu sichern. Dr. Frank Zirkel, Dozent und Mitglied der AG Humangeographie an der KU, spricht danach über „(Un)Nachhaltige Entwicklung in Amazonien? Aktuelle Herausforderungen zwischen Ausbeutung und Umweltschutz im tropischen Regenwald Brasiliens“. Er spricht unter anderem darüber, wie der Mensch den Regenwald umgestaltet, die aktuelle Situation der Regenwaldvernichtung sowie das Amazonien von übermorgen und Szenarien einer nachhaltigeren Entwicklung. Abgerundet wird der Abend mit kleinen kulinarischen Angeboten aus der Welt-Brücke sowie einer Präsentation des umfassenden Sortiments an hochwertigen Regenwaldprodukten (mit Infos und Verkauf).

Neuer Fotoautomat

Passfotos jetzt direkt im Einwohnermelde- und Passamt möglich



Direkt im Einwohnermeldeamt steht der neue Fotoautomat.

Foto: Melisa Bahtagic/Stadt Eichstätt

Ab sofort können die Eichstätter/-innen ihre biometrischen Passfotos für Personalausweise und Reisepässe auch direkt vor Ort im Rathaus machen. Denn seit Juli ist der neue Point-ID, ein Fotoautomat der Bundesdruckerei, im Rathaus in Betrieb. Nun haben Bürger/-innen zwei Möglichkeiten, Bilder für einen Pass zu machen: von eigens für die digitalen Passbilder zertifizierten Fotograf/-innen, die die Bilder in eine eigens konzipierte Cloud laden, oder direkt im Einwohnermelde- und Passamt.

Für die Fotos im Rathaus muss kein extra Termin ausgemacht werden, wer ein Ausweisdokument und ein entsprechendes Foto braucht, kann weiterhin einfach zu den Öffnungszeiten des Rathauses vorbeikommen. Der Automat führt die Person dann mit Hinweisen auf dem Bildschirm Schritt für Schritt zum biometrischen Passbild. Wenn jemand dennoch Hilfe benötigt, unterstützen die Mitarbeiterinnen des Einwohneramtes gerne.

Sowohl Erwachsene als auch Kinder können die Bilder direkt vor Ort machen – bei kleinen Kindern braucht es natürlich noch die Unterstützung von Mama oder Papa. Das Foto kostet unabhängig von Alter oder Ausweisdokument sechs Euro, die direkt zusammen mit dem Ausweisdokument vor Ort bar oder mit EC-Karte bezahlt werden können. Zu beachten ist nur, dass das Einwohnermeldeamt die Fotos weder drucken noch herausgeben kann, die Bilder werden direkt an die Bundesdruckerei übermittelt und nicht bei der Stadt Eichstätt gespeichert.

Wirtschaftsgespräch Gesundheit

Stadt lud zum Austausch ein



Am heißesten Tag des Jahres folgten zahlreiche Ärzt/-innen und Therapeut/-innen der Einladung der Stadt Eichstätt in die Eichstätter Klinik zum Wirtschaftsgespräch Gesundheit.

Foto: Michel/Stadt Eichstätt

Wie wichtig ist der Gesundheitssektor für Eichstätt - in der Nahversorgung, aber auch wirtschaftlich? Und wo entwickelt sich die ambulante und stationäre Versorgung in der Region hin? Diese Fragen standen im Mittelpunkt eines Wirtschaftsgesprächs der Stadt Eichstätt Ende Juni in den Räumen der Klinik Eichstätt. Zu diesem hatte die Kommune über 100 Akteur/-innen aus der medizinischen Versorgung im Stadtgebiet eingeladen - allen voran Ärztinnen, Ärzte und Therapeut/-innen.

Ein besonderes Augenmerk lag hierbei auf der Innenstadt, wo sich eine Vielzahl der Angebote im Gesundheitssektor befinden. Dazu zählen auch Einzelhändler/-innen und Dienstleister/-innen von den Apotheken, Optiker/-innen und Hörakustiker/-innen bis hin zum Sanitätshaus, die hier in direkter Nachbarschaft von Arztpraxen und Therapeut/-innen angesiedelt sind.

Nach der Begrüßung zeigte Oberbürgermeister Josef Grienberger zunächst das Spektrum der Versorgung in der Stadt auf: von den niedergelassenen Ärzt/-innen über die Klinik-Versorgung, die Pflegeheime bis hin zur ambulanten Pflege. Darüber hinaus betonte er neben der sozialen Bedeutung des Gesundheitssektors auch die Tragweite desselben als Wirtschaftsfaktor, zum Beispiel als Arbeitgeber. Kurz ging er auch auf die Standortvorteile Eichstätts ein, bevor er die ersten Ergebnisse einer Umfrage präsentierte, die die Stadt Eichstätt mit der Einladung an die Akteur/-innen versandt hatte.

Im Anschluss skizzierte Sebastian Eckert von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern "Aktuelles und Zukunftsperspektiven zur Gesundheitsversorgung in Stadt und Region". Über "Agenda 2030 – Zukunftsvorhaben für die Gesundheitsversorgung im Landkreis" sprach danach Marco Fürsich von den Kliniken im Naturpark Altmühltal.

Daraufhin entwickelte sich eine rege aber aufschlussreiche Diskussion zur Zukunft des Gesundheitsstandortes angesichts von Fachkräftemangel und zunehmender ambulanter Versorgung. Der Abend klang bei einem gemeinsamen Stehempfang aus.

Kunst trifft Nachhaltigkeit

Gestaltung im Wiesengässchen ein Erfolg – Finissage im Oktober



Höhepunkt der Wiesengässchen-Gestaltung waren am 7. Juli die „Tafelgespräche“, zu denen über 100 junge und junggebliebene Maler kamen, um mitzumalen, sich mit den Studierenden und anwesenden Gästen, so Unikanzler Eckhard Ulmer oder Mitglieder der Fairtrade-Stadt-Steuerungsgruppe, auszutauschen und sich anschließend an langen Bierbänken in der Gasse auch mit vielfältigen Leckereien von gastronomischen Sponsoren aus der Nachbarschaft zu stärken.

Foto: Kusche

Von Dagmar Kusche

Eine Mauer wird zum farbenfrohen Blickfang – so kündigten die Initiatoren und Organisatoren des partizipativen Wandgestaltungsprojekts im Wiesengässchen ihr ambitioniertes Kooperationsprojekt im April 2025 an. Und sie versprachen nicht zu viel: Denn die rund 51 Meter lange Mauer im Wiesengässchen entwickelte sich im Laufe des Sommersemesters nicht nur jede Woche farbenfroher und spannender, sondern zeigt jetzt dank des gestalterischen Talents der Studierenden der Kunstpädagogik und -didaktik der KU eindrucksvoll das zentrale Thema – die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen. Mit riesigem Eifer und großer Begeisterung setzten die Studierenden unter der künstlerischen Leitung von Dr. Florian Pfab, Petia Knebel und Kerstin Muhr ihr außergewöhnliches Projekt um. Das Besondere: Nicht nur die Studierenden schwangen im Rahmen ihres Kunstseminars jeden Montag im Wiesengässchen ihren Pinsel, sondern luden bei ihrem explizit partizipativ angelegten Wandgestaltungsprojekt Bürger/-innen ein, jeden Montag mitzumalen und mitzudiskutieren. Dass das partizipative Kunstprojekt auf eine so große Resonanz stieß und so erfolgreich umgesetzt wurde, freute die Kooperationspartner des Projekts, die Fairtrade-Stadt-Steuerungsgruppe, das Bi-

schöfliche Seminar Eichstätt und die Professur für Kunstpädagogik und Kunstdidaktik. Die offizielle Finissage des Wiesengässchenprojekts findet zu Beginn des Wintersemesters Mitte Oktober statt.

50% und mehr
reduziert im
Lagerverkauf*

NUR IM
LAGER-
VERKAUF

Do. 13:00 bis 19:00 Uhr
Fr. 09:00 bis 18:00 Uhr
Sa. 09:00 bis 16:00 Uhr

Lechtaler
Dirndl & Tracht seit 1976

LAGERVERKAUF AUF ÜBER 300 m²
Josef-Eigner-Straße 1 · 86682 Genderkingen/Rain
Tel: 09090 9679-0 · www.lechtaler-lagerverkauf.de
*Nur in unserem Lagerverkauf!

104 Jahre Trachtenverein D' Altmühler Eichstätt von 12. – 14. September



Vorbereitungen laufen auf Hochtouren



Mit einem bunten Programm feiern die Eichstätter Trachtler gemeinsam mit dem Donaugau-Trachtenverband Anfang September in Eichstätt gleich zwei Geburtstage.

Foto: Edith Rixner

Von Edith Rixner

Werbeflächen im gesamten Stadtgebiet und in den umliegenden Gemeinden verraten es: Der Trachtenverein D' Altmühler Eichstätt lädt vom 12. bis 14. September zum Trachtenfest nach Eichstätt ein. Das ungewöhnliche Jubiläum – 104 Jahre – ist dabei schnell erklärt. Gegründet wurde der Verein D' Altmühler Eichstätt 1921. Hundert Jahre später machte Corona alle Bemühungen um eine Geburtstagsfeier zunichte. 2025 wird nun der Donaugau-Trachtenverband 100 – und feiert das zusammen mit den Eichstätter Trachtlern, die eben 104 werden.

Der neunköpfige Festausschuss, der sich aus dem Vorstandsgremium des Eichstätter Trachtenvereins rekrutiert, legt unter der Festleitung von Marco Enhuber und dem Vereinsvorsitzenden Ferdinand Strobl großen Wert auf die Vielseitigkeit des dreitägigen Veranstaltungsprogramms, mit dem nicht nur Trachtenvereine, sondern ganz besonders auch die Bürger/-innen angesprochen werden sollen. „Unser Anspruch für das Fest ist, dass wir zwar die Traditionen leben, deshalb aber längst nicht rückständig sind“, erklärt Enhuber. „Wir möchten daher auch etwas Besonderes beziehungsweise Neues organisieren und ein spannendes Programm zusammenstellen. Zum einen für die Trachtler, die hoffentlich aus einem großen Umkreis zu uns kommen und mit Trachtenfesten vertraut sind, als auch für die übrigen Gäste, die unsere Jubiläumsveranstaltung besuchen.“

Man darf also auf ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm gespannt sein, das der Trachtenverein D' Altmühler Eichstätt vom 12. bis 14. September im Festzelt und auf dem Festgelände auf dem Eichstätter Volksfestplatz bietet. Schirmherr Oberbürgermeister Josef Grienberger freut sich vor allem auf den Festumzug am Sonntag, zu dem knapp sechzig Trachtengruppen mit über 1.200 Trachtenträger/-in-

nen aus Bayern, Österreich und aus dem Schaumburger Land erwartet werden. Zu sehen sind also nicht nur die gängigen Miesbacher Trachten, sondern neben den Volkstrachten aus den dem Donaugau-Trachtenverband auch welche aus dem bayerischen Oberland, deren Besonderheit die Frauentracht mit ihrem aufwändig gearbeiteten Schalk ist, oder fränkische Trachten mit dem typischen Dreispitz der Männer und den vielfältig gestalteten Miedern, Schürzen und bunten Schultertüchern der Frauen. Die Schaumburger Tracht wird präsentiert von der Trachtengruppe Scheie, einem Ortsteil von Bückeburg aus dem Landkreis Schaumburg in Niedersachsen, deren Festkleidung der Frauen durch eine kunstvolle Kopfbedeckung besticht, dem die Goldhaubenträgerinnen aus Bad Füssing sicher nicht nachstehen werden.

Das Festprogramm bietet außerdem die Möglichkeit, ein weiteres Mal auch die vom Trachtenverein D' Altmühler Eichstätt konzipierte Sonderausstellung zu sehen, die nicht nur die Vereinsgeschichte darstellt, sondern auch die unterschiedlichen Trachten beleuchtet und auf die vielseitigen Vereinsaktivitäten verweist, die sich nicht nur auf Tanzen mit Schuhplatteln und Deandldrahn beschränken, sondern weit mehr zu bieten haben. So wird auf diverse Reisen zurückgeblickt, die den Verein in Nachbarländer wie die Schweiz oder Belgien und einige andere mehr führten. Ein Streifzug durch die Musik und frühere Theateraufführungen vervollständigen die Bandbreite der Vereinsarbeit, die in eine fundierte Jugendarbeit mündet.

Weitere Einzelheiten zum Festablauf und zum Veranstaltungsprogramm, Wissenswertes zur Vereinsgeschichte und zum aktuellen Vereinsgeschehen sind nachzulesen auf der Homepage des Trachtenvereins D' Altmühler Eichstätt <https://www.trachtenverein-ei.de/> beziehungsweise <https://www.trachtenverein-ei.de/trachtenfest/> sowie auf den Instagram- und Facebook-Seiten des Vereins.

FESTPROGRAMM AM VOLKSFEST-PLATZ EICHSTÄTT

Freitag, 12. September 2025

19:04 Uhr Bayerischer Abend mit Ehrungen des Trachtenvereins D' Altmühler Eichstätt sowie ganz besonderen Tanzeinlagen an unterschiedlichen Plätzen im Festzelt mit der Trachtenmusikkapelle Konstein

Samstag, 13. September 2025

14:04 Uhr Anmeldung Eichstätter Gaudi-Games
15:04 Uhr Start der Gaudi-Games
19:04 Uhr Siegerehrung
20:04 Uhr Modenschau mit musikalischer Umrahmung von Kreiz&Quer 7er-Blech

Sonntag, 14. September 2025

09:04 Uhr Empfang der Vereine

- 09:34 Uhr Festgottesdienst im Festzelt
Anschl. Mittagessen im Festzelt mit der Trachtenkapelle Konstein und Ehrentänze der Jugend
- 13:14 Uhr Aufstellung zum Festumzug
- 14:04 Uhr Festzug durch die Stadt Eichstätt mit zehn Musikkapellen
- 15:34 Uhr Ehrentänze der Trachtenvereine mit anschließendem Festausklang

**An allen Tagen Festzelt- und Barbetrieb, Weißbiertagen
Programmänderungen bleiben dem Veranstalter vorbehalten!**



„Klang des Friedens“

Aktionstag Frieden, Nachhaltigkeit und fairer Handel

Von Dagmar Kusche

Zu einem Aktionstag „Frieden, Nachhaltigkeit und fairer Handel“ lädt die Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt mit vielen Mitstreiter/-innen unter dem Motto der „Klang des Friedens“ am Samstag, 18. Oktober, ein.

Das Programm:

- **10 bis 13 Uhr:** „Markt der Möglichkeiten“ in der Johanniskirche rund um Frieden, fairer Handel und Nachhaltigkeit; mit Kinderaktionen, Verkauf selbstgemachter faire Produkte, Verköstigung und der Ausstellung „Friedensklima! 17 Nachhaltigkeitsziele für den Frieden“ (Augsburg)
- **16.30 Uhr:** Konzert der Dommusik „The Peacemakers“ von Karl Jenkins im Dom mit dem Eichstätter Domchor, der Jugendkantorei am Eichstätter Dom, dem Schulchor Maria Ward (Ltg. Martina Beck) und dem Kammerorchester der Stadt Ingolstadt/GKO unter der Gesamtleitung von Manfred Faig; „The Peacemakers“ vertont Worte des Friedens von Gandhi, Nelson Mandela, Martin Luther King und weiteren Persönlichkeiten sowie Texte aus der Bibel, dem Koran, von Franz von Assisi u.a. (Eintritt: 10 Euro; Schüler/-innen/Studierende/Schwerbehinderte 5 Euro. Freie Platzwahl. Kartenvorverkauf: www.ticket-regional.de (online) sowie in der Buchhandlung St. Willibald am Dom in Eichstätt).
- **19 Uhr:** Gesprächsrunde mit missio-Gast Jocelyn Aquiatan, Leiterin von ICON-SP Philippinen/Friedensprojekt ICON-SP) auf Mindanao, und Dr. Gerhard Rott (Bistum Eichstätt, Referat Weltkirche) im Domcafé;

Gleich zwei Einträge ins goldene Buch: VfB und DJK verewigen sich



Mit großer Freude trug sich die Mannschaft des VfB Eichstätt anlässlich ihres Aufstiegs in die Regionalliga Bayern in das Goldene Buch der Stadt ein. Keine Woche später gratulierte die Stadt auch der Kegelabteilung der DJK Eichstätt zu ihrem Erfolg: Die Mannschaft hat den Aufstieg in die Bayernliga Süd geschafft. Als Anerkennung dieser hervorragenden sportlichen Leistung trugen sich auch die Kegelnden feierlich in das goldene Buch der Stadt Eichstätt ein.

Foto: Sophie Schmidt

Vorfreude auf das Herbst- und Wintersemester bei der vhs!



Ob aktiv und gesund durch den Herbst, kulinarische Entdeckungsreisen oder ein spannender Einstieg in die Welt der Künstlichen Intelligenz – das neue Semester der vhs bietet wieder ein vielfältiges Kursprogramm für alle Interessen. Freuen Sie sich auf bewährte Klassiker und zahlreiche neue Angebote, die von unserem vhs-Team und den Kursleitungen mit viel Engagement und frischen Ideen vorbereitet wurden.

Ab dem **8. September 2025** liegt das gedruckte Programmheft für Sie bereit – zum Schmökern, Entdecken und Planen. Ab diesem Datum ist auch die Anmeldung zu den Kursen möglich – online, vor Ort im vhs-Büro am Burgberg und als Stammkund/-in auch telefonisch. Am 29. September 2025 geht es los: Dann starten das Herbst-/Wintersemester sowie die ersten Kurse – seien Sie dabei!

Sammlung der evangelischen Kirchengemeinde

Die evangelische Kirchengemeinde Eichstätt weist auf ihre aktuellen Sammelaktionen hin: gesucht werden gebrauchte Briefmarken aller Länder, Wachreste und Plastikdeckel von Getränkeverpackungen. Bei Interesse bitte bei der evangelischen Kirchengemeinde melden unter Telefon (08421)4416 oder pfarramt.eichstaett@elkb.de.

Innenstadtförderung fürs Tatsu-Restaurant und die Gebrüder Körbs

Zwei Urkunden übergeben



Toan Khanh Nguyen, Gründer des Restaurant Tatsu am Marktplatz 13, nahm die Innenstadtförderungsurkunde dankbar von Bürgermeisterin Elisabeth Gabler (links) und der Standortbeauftragten Beate Michel entgegen.

Foto: Sarah Kastner/Stadt Eichstätt



Kevin und Patrick Körbs haben das Geschäft Optik Haugg in der Pfahstraße übernommen. Auch sie dürfen sich für drei Jahre über die Innenstadtförderung freuen.

Foto: Sarah Kastner/Stadt Eichstätt

Gleich zwei neue Innenstadtförderungs-Urkunden konnten Bürgermeisterin Elisabeth Gabler und Standortmanagerin Beate Michel Ende Juli in der Eichstätter Innenstadt übergeben. Beide Unternehmen können sich nun drei Jahre lang über einen Mietzuschuss der Kommune für ihr Unternehmen freuen.

Der erste Weg führte Gabler und Michel dabei in die direkte Nachbarschaft des Rathauses ins **Tatsu-Restaurant** am Marktplatz 13. Toan Khanh Nguyen hat sich hier mit seinem ersten eigenen Restaurant Anfang 2025 selbstständig gemacht. Zuvor hatte er bereits Erfahrung im Gastronomie-Betrieb seiner Familie gesammelt. Am Marktplatz bietet er nun Asia-Fusion-Küche mit Mittags- und Abendangeboten an. Dazu kommen hausgemachtes Sushi und besondere Cocktails. Bei der Urkundenübergabe erklärte der junge Unternehmer, der sich sichtlich über die Förderung freute, dass es ihm so gut in Eichstätt gefalle, dass er mittlerweile auch mit der Familie hierhergezogen sei. „Die Eichstätter sind als Gäste auch sehr angenehm“, schwärmte er. Michel betonte, dass die Stadt Eichstätt sich sehr freue, mit dem Tatsu eine gut laufende Nutzung für den ehemaligen Leerstand am Marktplatz 13 gefunden zu haben. Sie hatte sich mit den Eigentümer/-innen zuvor intensiv um einen Mieter bemüht.

Nicht weit zur nächsten Urkundenübergabe war der Weg dann in die Pfahlstraße 29. Hier haben **Kevin und Patrick Körbs das Geschäft Optik Haugg** zum Mai 2025 übernommen. Für beide Brüder – beide sind Augenoptiker, Kevin sogar Meister – ist es das zweite Geschäft, sie haben bereits eines in Ansbach. Zum Start haben sie das Eichstätter Geschäft noch einmal mit modernster Augendiagnostik ausgestattet, wie sie vor Ort erzählten. Sie wollen den Fokus auf ältere Menschen,

Innenstadtförderung: fast 23.000 Euro in diesem Jahr ausgezahlt

Die Eichstätter Innenstadtförderung ist ein freiwilliges Engagement der Stadt Eichstätt und zielt darauf ab, die Innenstadt zu beleben und Einzelhandel, Gastronomie und personenbezogene Dienstleistung bei der Gründung oder Geschäftsübernahme in Eichstätt zu unterstützen. Diese Unterstützung erfolgt in Form eines gestaffelten Mietzuschusses für die Dauer von drei Jahren. Sie läuft in der aktualisierten Version seit 2020 und hat seither 17 neue Geschäfte und Lokale unterstützt, die die entsprechenden Unterlagen für den Antrag vorgelegen konnten. Dabei wurden bis heute 116.430 Euro an Mietzuschüssen ausgezahlt, davon alleine 22.971 Euro in diesem Jahr. Aktuell laufen – mit den beiden Neuzugängen – neun Förderungen für Geschäfte und Lokale, die entweder Leerstände belebt oder Läden übernommen haben:

- Domcafé
- Occa Café
- Altstadtcafé
- Herzzauber; Bridal Outlet
- Diana's Korkzauber & Coniserie Dengel
- Henry's – Secondhandladen des BRK
- Nähkästchen

Für Gewerbe außerhalb der Innenstadt gibt es in Eichstätt zusätzlich die Existenzgründerförderung. Mehr Infos zu beiden Fördermöglichkeiten gibt es unter <https://immobilien.eichstaett.de/foerderung/>.

Berufstätige und die Augengesundheit legen. Beide freuten sich sehr über die Innenstadtförderung und das herzliche Willkommen in Eichstätt: „So etwas wie die Innenstadtförderung gab es in Ansbach nicht“, erklärten sie Michel. Diese betonte, dass die Gebrüder Körbs ein gutes Beispiel dafür seien, dass auch die Übernahme eines Geschäftes unter bestimmten Voraussetzungen die Förderung bekommen kann.

Erster Geburtstag für Henry's

Nicht zur Unternehmensgründung, sondern schon zum ersten Geburtstag konnte Michel vor kurzer Zeit in der Gabrielstraße vorbeikommen. Der Kleiderladen Henry's des BRK in der Gabrielstraße 11 hatte zur kleinen Geburtstagsparty geladen. „Das Hauptziel des

Kleiderladens ist es, allen Bürgern ein ‚Shopping-Erlebnis‘ zu bieten und gleichzeitig einen Beitrag dazu zu leisten, Textilabfälle zu reduzieren und sich damit im Sinne der Nachhaltigkeit zu engagieren“, erklärt Michel, die sich sehr darüber freut, das Second-Hand-Angebot, das der Laden des Kinderschutzbundes schon in Eichstätt anbietet, ergänzt zu sehen. Laetitia Margraf, die Verantwortliche für Henry's, freute sich über den Besuch und erklärte: „Unser Laden läuft sehr gut, wir sind aber immer noch auf der Suche nach weiteren Ehrenamtlichen, besonders für den Ladendienst. Dann könnten wir auch die Öffnungszeiten nochmal anpassen!“ Interessierte können sich direkt im Laden oder unter kleiderladen.ei@brk.de melden.

Eichstätter Fußballer zu Gast in Polen

Fahrt zum Städtecup nach Chrastava



Einen erfolgreichen Ausflug nach Tschechien erlebten die U11 und die U15 Fußballer des SV Marienstein – fußballerisch, aber vor allem im Geiste der europäischen Freundschaft.

Foto: SV Marienstein

Von Johannes Schleißheimer (SV Marienstein)

Bereits seit 2004 erfüllt der Städtecup – das freundschaftliche Kräften zwischen den Nachwuchsfußballerinnen und -fußballern – die Städtepartnerschaft zwischen Eichstätt und Chrastava in Tschechien mit Leben. „Der Städtecup ist dabei weit mehr als sportlicher Wettbewerb. Er steht symbolisch für die lebendige Partnerschaft Eichstätts mit Chrastava. Was vor 21 Jahren als Initiative zur Förderung der europäischen Verständigung unter Jugendlichen begann, hat sich zu einem festen Bestandteil des sportlichen und kulturellen Austauschs zwischen Eichstätt und Chrastava entwickelt“, erläuterte Alt-OB Arnulf Neumeyer, Mitbegründer des Städtecups, vor Ort. Das Teilnehmerfeld des Städtecups wird bereits seit einigen Jahren durch Jugendteams der beiden polnischen Städte Lwówek Slaski (Partnerstadt Chrastavas) und Lwówek (Partnerstadt von Lwówek Slaski) komplettiert. Letztgenannte Stadt fungierte in diesem Jahr als Ausrichter und so brachen am vergangenen Wochenende die U11- und U15-Mannschaften des SV Marienstein gen Polen auf und wurden nach einer kräftezehrenden, elfstündigen Busfahrt in der 50

km östlich von Posen gelegenen Stadt herzlich begrüßt. Ausdruck der großen Gastfreundschaft war auch ein tolles Rahmenprogramm, das einen Grillabend und eine Stadtbesichtigung beinhaltete. Auf dem Rasen vertrat der SV Marienstein die Stadt Eichstätt hervorragend. Die U11 sicherte sich den Turniersieg und stellte in Person von David Bamberger den besten Torwart. Die U15 erreichte den 2. Platz und wusste mit Youseff Richmond den Torschützenkönig in ihren Reihen. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie Fußball junge Menschen verbindet, unabhängig von Sprache und Herkunft. Der Städtecup ist für uns eine Herzensangelegenheit. Gerade in Zeiten, in denen Europa vor großen Herausforderungen steht, sind solche Begegnungen wichtiger denn je“, sagte Jugendleiter Peter Bosch, der das Turnier seit vielen Jahren mit großem Engagement und viel Herzblut begleitet. Neben Bosch und Neumeyer wurden die beiden Teams von den Trainern Martin Holzbauer, Amir Barate, Leon und Nico Puchtler betreut. 2026 wird der Städtecup Ende Juli wieder in Eichstätt, im Hofmühl-Sportpark des SV Marienstein, stattfinden. Die Stadt Eichstätt und der SVM freuen sich bereits darauf, wieder internationale Gäste in Eichstätt begrüßen zu dürfen.

STADTFÜHRUNGEN

täglich außer So (ab Okt. nur Di, Do Sa und Feiertage)

13:30 - 15 Uhr

Eichstätt zum Kennenlernen (90 min)

Öffentl. Stadtführung mit Residenz und Dom



Treffpunkt: Eichstätt, Tourist Information, Domplatz 8
Erw. 6,- €, Kinder 3,- €
Infos: 08421/6001-400

Samstags, sonn- und feiertags

10:15 Uhr, 11 Uhr, 11:45 Uhr, 14 Uhr, 14:45 Uhr, 15:30 Uhr

Führung in der Residenz (30 min)



Treffpunkt: Tor, Residenzplatz 1
Erw. 3,- €
Infos: 08421/6001-400

Sonntags

14 - 15 Uhr

Sonntagsführung im Jura-Museum

Zeitreise durch eine 150 Millionen Jahre alte tropische Lagunenlandschaft



Treffpunkt: Eingangsbereich Kasse
Erw. 5,- €, regulärer Eintritt, Kinder unter 18 Jahren frei
Infos: 08421/4730

Freitags

20 - 21 Uhr, ab September Start um 19 Uhr

Dämmerungsführung | (1 Std.) öffentl.



Treffpunkt: Marktplatz vor dem Rathaus
Erw. 5,- €, Kinder 3,- €
Infos: 08421/6001400

Sonntag, 7. September und Sonntag, 5. Oktober

13 - 14:30 Uhr

Domführung (1,5 Std.) öffentliche Führung



Lernen Sie Eichstätts Prunkstück nach der langen Renovierungspause kennen.
Treffpunkt: An der Tourist-Information, Domplatz 8
Erw. 6,- €, Kinder 3,- €
Infos: 08421/6001-400

Sonntag, 21. September

10:30 - 12 Uhr

Unterwegs im Weinberg

Historische Weingärten in Eichstätt - eine Exkursion



Treffpunkt: Eichstätt, Informationszentrum, Notre Dame 1
Erw. 5,- €, Kinder in Begleitung frei, Anmeldung erforderlich, online oder Infozentrum Eichstätt, 08421/9876-0
Infos: 08421/9876-0

THEMENFÜHRUNGEN

Samstag, 23. August

19:30 - 21 Uhr

Von übermütigen Domherren, hitzigen Bürgern und verfolgten Hexen (1,5 Std.)

Öffentliche Kostümführung



Erleben Sie die Zeit des 16. und des beginnenden 17. Jahrhunderts mit der Wirtin der Färberstube. Sie weiß Interessantes und Pikantes zu erzählen, aber auch vom grausamen Schicksal der vermeintlichen Hexen.

Treffpunkt: Marktplatz vor dem Rathaus

Erw. 7,- €, Kinder 4,- €
Infos: 08421/6001-400

24. August und 14. September

10:30 - 12 Uhr

Burgführung auf der Willibaldsburg - (1,5 Std.)

mit Bastionsgarten



Besuch der beiden Innenhöfe, Außenanlagen und Bastionsgarten.
Treffpunkt: Burggrabenbrücke, am Burgmodell
Erw. 6,- €, Kinder 3,- €, ohne Museumsbesuch
Infos: 08421/6001-400

Sonntag, 31. August

14 - 16:30 Uhr

Teufelspakt und Hochgericht (2,5 Std.)

Eichstätt im 16. und 17. Jhd



Eichstätt im 16. und 17. Jahrhundert: Mehr als 200 Frau-

en, Männer und Kinder werden der Hexerei beschuldigt, verhaftet, gefoltert und meist hingerichtet. Bei einem Rundgang durch die Altstadt erfahren Sie an historischen Schauplätzen mehr über die Hintergründe, die zu diesem Versagen der Gesellschaft, den Machthabern und der Kirche geführt haben.

Für Kinder ab 12 Jahren.

Ort: Tourist-Information

Erw. 8,- €, Kinder 4,- €

Infos: 08421/6001400

Sonntag, 7. September

14 - 16 Uhr

Kneippanwendungen im Alltag (2 Std)

GEMEINSAM NATÜRLICH LEBEN



Wohlfühlen - Kraft tanken Die Heilkraft der Pflanzen Die fünf Elemente nach Kneipp: Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen und Lebensordnung.
Treffpunkt: Tourist-Information Domplatz 8, Eichstätt
Erw. 8,- €, Kinder 5,- €
Infos: 08421/6001400

Samstag, 20. September

15 - 17 Uhr

Eichstätt rockt! öffentlich



Bei dieser mitreißenden Konzertführung mit der heimischen Rockband „Reynard and the Raven“ werden nicht

nur ernste Töne angeschlagen. Akustisch und unplugged mit zahlreichen heiteren Anekdoten und spannenden Erzählungen über die Bischofsstadt. Ehrlicher Bluesrock mit guten Geschichten in Moll und Dur! Für Kinder ab 12 Jahren. Treffpunkt: An der Tourist-Information, Domplatz 8 Erw. 12,- €, Kinder 8,- € Infos: 08421/6001-400

Samstag, 27. September

16 - 17:30 Uhr, 17:30 - 19 Uhr

Führung auf den Rathasturm und Besuch der Zinnwerkstatt.

„Dem Zinn verpflichtet, dem Turme geschworen“



Steigen Sie mit dem etwas raubeinigen und dennoch immer liebenswerten Türmer die engen Stufen bis zur Aussichtsplattform hinauf und tauchen Sie tief in die Geschichte des Eichstätter Türmerwesens ein, bevor Sie mit dem spektakulärsten Rundumblick, den die Altmühlstadt zu bieten hat, belohnt werden. Für Kinder ab 12 Jahren. Treffpunkt: Vor dem Rathaus am Willibaldsbrunnen Erw. 10,- €, Kinder 5,- €, Anmeldung erforderlich, max. 9 Anmeldungen Infos: 08421/6001400

AUSSTELLUNGEN

2. April - 5. Oktober

9 - 18 Uhr, Sommeröffnungszeiten

„Mikrometeoriten: Staub aus dem All - überall!“

Sonderausstellung



Im Zentrum der Sonderausstellung stehen großformatige

Aufnahmen, die den Besucher in die fremdartige, bizarre und äußerst ästhetische Welt dieser außerirdischen Teilchen eintauchen lässt. Ort: Jura-Museum Eichstätt In der Eintrittskarte des Jura-Museums enthalten. Infos: 08421/4730

2. April - 31. Oktober

10:30 - 17 Uhr, Montag und Dienstag geschlossen

Von Kunst bis Kurios

Große und kleine Schätze aus dem Depot des Diözesanmuseums



Die Ausstellung präsentiert konsequent unbekannte Depotstücke und gibt dabei einen ebenso breit gefächerten wie unterhaltsamen Überblick über die Bandbreite der Museumssammlungen von hoher Kunst über Kurioses bis hin zu liebenswürdig Kitschigem. Ort: Domschatz- und Diözesanmuseum Eichstätt Erw. 4,- €, Kinder 2,- €, Fam. 6,- €, Schüler bis 15 Jahre frei Infos: 08421/50266

1. Juli - 29. August

14 - 18 Uhr, 9 - 12 Uhr

LICHT BLAU WERKSCHAU

Ausstellung in der Buchhandlung Cebulla



Ort: Buchhandlung Cebulla Eintritt frei Infos: 08421/4885

1. Juli - 31. Oktober

10:30 - 17 Uhr

DER ROTE TEPPICH - verwoben - verbunden - vereint

Ein mobiles, temporäres, partizipatives Gestaltungs- und Ausstellungsprojekt



Der rote Teppich zieht sich als verbindendes Symbol durch mehrere Räume des Museums und setzt ein eindrucksvolles Zeichen für kreativen Austausch, soziale Teilhabe und nachhaltiges Gestalten. Verschiedene Mitmachstationen regen dabei den Museumsbesucher zu eigener Kreativität an. Ort: Domschatz- und Diözesanmuseum Eichstätt Erw. 4,- €, Kinder 2,- € Infos: 08421/50266

31. August - 28. September

Mo bis Fr: 9 - 17 Uhr, Sa und So, Feiertag: 10 - 17 Uhr

Eichstätter Fotoclub - „Bilder.Fokus.Wandel“ - *transformation*25



Ort: Ehemalige Klosterkirche Notre Dame du Sacré Coeur Eintritt frei Infos: 08421/98760

6. - 9. September

11 - 17 Uhr

Rupert M. Roschmann: Serendipity

Malerei, Fotografie u.ä. Ort: ehem. Johanniskirche, Johanniskirche Eintritt frei Infos: 08406/645

19. - 28. September

Mo bis Fr: 14 - 18 Uhr, Samstag und Sonntag: 10 - 18 Uhr

Künstlerring Eichstätt e.V. - „TRANSFORMATION hoch 80“



Der Künstlerring stellt sich unter dem Motto TRANSFORMATION hoch 80 den vielfältigen Herausforderungen transformatorischer Prozesse in unseren Zeiten und unseren Welten. Die Themenpalette wird künstlerisch in Form von Fotografie, Skulptur und Malerei bearbeitet. Durch die Beschränkung der Höhe auf 80 cm will man ein Art Fries entstehen lassen. Ort: ehem. Johanniskirche Eintritt frei Infos: 08421/6001-400

29. September - 31. Oktober

zu den Museumsöffnungszeiten

Anne Fraaz-Unterhalt - „Schafe - Figuren - Malerei und Zeichnung“

Ausstellung mit Vernissage



Das intensive Naturerleben während meines Stipendiums auf der schwedischen Insel Gotland in der Studienzeit hat mein künstlerisches Tun geprägt. Ort: JuraHaus-Verein e.V. Erw. 3,50 €, Kinder 1,- €, Eintrittspreise des Museums Infos: 08421/904405

3. - 31. Oktober

Mo bis Fr: 9 - 17 Uhr, Sa und So, Feiertag: 10 - 17 Uhr

So schmeckt der Naturpark!

Ausstellung zu unseren regionalen Produkten



Ort: Informationszentrum Naturpark Altmühltal, Kuppelraum der Klosterkirche
Eintritt frei
Infos: 08421/9876-0

REGELMÄSSIG

Dienstags, mittwochs, freitags, samstags, sonntags, von 16.08. bis 20.10.2025

19 - 19:45 Uhr, außer kirchl. Veranstaltung

Abendmusik

Regelmäßige Orgelmusik in der Erlöserkirche
Orgelwerke aus Barock, Klassik und Romantik. Buxtehude, Bach, Mendelssohn, Fanny Hensel, Reger, Franck u.a.
Ort: Evangelisch-Lutherische Erlöserkirche
Spenden willkommen!
Infos: 0170/7632264

Mittwochs, samstags

7 - 12:30 Uhr

Eichstätter Wochenmarkt

Frisch und regional



Regionale Qualität und Frische, jeden Mittwoch und Samstag.
Ort: Marktplatz
Infos: 08421/6001-160

Samstags, alle zwei Wochen (bis 20.09.)

10 - 10:30 Uhr

Turmbblasen vom Rathausurm

Ehemalige Rebendorfer Bläser



Ort: Rathaus Eichstätt
Eintritt frei
Infos: 0160/7882796

Samstags, bis 04. Oktober

11:30 - 12 Uhr

Samstagsmatinée - Domkonzerte 2025

Orgelsommer



19.07.2025 Philipp Pelster, Salzburg (A) 26.07.2025 Pavel Šmolík, Příbram (CZ) 02.08.2025 Franz Hauk, Ingolstadt 09.08.2025 Ludwig Ruckdeschel, Passau 16.08.2025 Martin Bernreuther, Eichstätt 23.08.2025 Katarina Lamotte 30.08.2025 Deborah Faul, Eichstätt 06.09.2025 Marek Stefanski, Rzeszów (PL) 13.09.2025 Pedro Monteiro, Porto (P) 20.09.2025 Giulia Biagetti, Lucca (I) 27.09.2025 Michael Routschka, Feuchtwangen 04.10.2025 Aleš Nossek, Plzen (CZ).
Ort: Dom zu Eichstätt
Infos: 08421/50861

INZELVERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 27. August und Mittwoch, 10. September

11 - 12 Uhr

Dino- und andere Saurier

Jura Museum Sommerferienprogramm
Ort: Jura-Museum Eichstätt
5 € (Museumseintritt für Begleitperson), bis 18 Jahre freier Eintritt, die Führung ist kostenlos, Anmeldung erforderlich.
Infos: 08421/4730

Freitag, 29. August und Freitag, 5. September

10 - 12 Uhr

Steinalte Tradition neu belebt:

Mit der Dachdeckerin ein Juradach decken



Ort: Steinbruch für Fossilien-sammler
Erw. 13,50 €, Kinder 9,50 €, inkl. Eintritt, Anmeldung erforderlich, Anmeldung über <https://fossiliensteinbruch-blumenberg.de/veranstaltungen/> erforderlich
Infos: 0176/53005882

Mittwoch, 3. September

9:30 - 12 Uhr

Ferienprogramm: Filzwerkstatt

Wie aus dem Schaf ein Frosch wird!



Für Kinder von 6 bis 12 Jahren.
Ort: Informationszentrum Naturpark Altmühltal
Schüler 6,- €, inkl. Materialkosten, Anmeldung erforderlich, online oder Infozentrum Eichstätt, 08421/9876-0
Infos: 08421/9876-0

Mittwoch, 3. September

11 - 12 Uhr

„Überlebenskünstler: Lebende Fossilien“

Jura Museum Sommerferienprogramm



Ort: Jura-Museum Eichstätt

5 € (Museumseintritt für Begleitperson), bis 18 Jahre freier Eintritt, die Führung ist kostenlos, Anmeldung erforderlich.
Infos: 08421/4730

Samstag, 6. September

12 - 12:45 Uhr, 14 - 14:45 Uhr

Komm mit in die Steinzeit

Archäotechnische Vorführung



Ort: Steinbruch für Fossilien-sammler
Erw. 8,- €, Kinder 4,50 €, Es fallen nur Eintrittskosten in den Steinbruch an.
Infos: 0176/53005882

Sonntag, 7. September und Sonntag, 5. Oktober

18 - 20:30 Uhr

Quiz im Kino

Nachfolger des altherwürdigen Pub-Kwizz im Fiddler's Green
Ort: Filmstudio im alten Stadttheater Eichstätt
Infos: 08421/4473

Mittwoch, 10. September und Mittwoch, 8. Oktober

15:30 - 17 Uhr

Parkinson-Gruppe

jeden zweiten Mittwoch im Monat.
Treffpunkt: Schlaggasse 8, Eichstätt (Zugang barrierefrei)
Infos: 08421/50-873

12. - 14. September
Trachtenfest in Eichstätt

104jähriges Vereinsjubiläum Trachtenverein D' Altmühler Eichstätt 100 Jahre Donaugau-Trachtenverband



Die Festleitung verspricht ein buntes Programm, bei dem Jung und Alt sowie die breite Bevölkerung gleichermaßen angesprochen wird, und die Stadt Eichstätt als auch der Landkreis bestens repräsentiert werden sollen.
Treffpunkt: Festzelt
Infos: 0173/2332350

Samstag, 20. September
10 - 16 Uhr
Platten spalten wie ein Hackstockmeister

Für jeden der noch nie Platten gespaltet hat



Gehe selbst auf die Suche nach versteinerten Tieren und Pflanzen der Jurazeit!
Ort: Steinbruch für Fossilien-sammler
Erw. 20,- €, Vvk: www.fossiliensteinbruch-blumenberg.de, Anmeldung erforderlich.
Infos: 0176/53005882

Samstag, 20. September
18 Uhr
Kammermusik
Gabrieli-Palais



Ort: Evangelische-Lutherische Kirchengemeinde Eichstätt, ev. Gemeindezentrum
Eintritt frei
Infos: 0171/4840205

20. September - 12. Oktober
Zu den jeweiligen Öffnungszeiten.
„Eichstätt kocht...herbstlich“

Enten, Wild, Kürbis, Schwammerl und mehr



Herbstzeit ist Wild-, Schwammerl- und Kürbiszeit. Die Genusswirte der Aktionsgemeinschaft „Eichstätt kocht...“ kredenzen frische regionale Spezialitäten und eine bunte Vielfalt an herbstlichen Gaumenfreuden. Kosten Sie dazu passende Weine oder die prämierten Biere der regionalen Brauereien.
Treffpunkt: Teilnehmende Gastronomiebetriebe
Eintritt frei
Infos: 08421/6001-400

Sonntag, 21. September und Sonntag, 12. Oktober
8 - 15 Uhr
Großer Flohmarkt in Eichstätt



Ohne Neuwaren.
Ort: Volksfestplatz
Infos: 08421/80548

Sonntag, 21. September

19 - 21:30 Uhr, Einlass: 17:45 Uhr

Klaus Brandl Trio

Much More Than Just Blues



Der Sänger, Gitarrist, Komponist, Texter und Arrangeur (Kulturpreisträger Stadt Nürnberg 2014) agiert auf sehr hohem internationalem Niveau.
Ort: Zum Gutmann, Wirtshaus und Kleinkunst, Saal
Erw. 20,- €, Kinder 18,- €, Eine Ermässigung von 2 € für Schüler, Studenten, Schwerbehinderte werden gegen Vorlage des Ausweises an der Abendkasse zurückgezahlt.
Infos: 08421/904716

Mittwoch, 24. September

19 - 21 Uhr

Galapagos und das Herz Bayerns

Vortrag



2025 gab es ein Netzwerktreffen mit dem Thema Geowissen-schaftliche Kommunikation auf Galapagos, einem ebenso denkwürdigen Ziel für die Erforschung der Erdgeschichte wie das Altmühltal.
Ort: Jura-Museum Eichstätt, Multimediarum
Infos: 08421/602980

25. - 28. September
STADT.LAND.KUNST.
***transformationen*25 im Kulturherbst Eichstätt**

Kunst und Kultur an über 30 Orten in und um Eichstätt



Nach der erfolgreichen Premiere 2021 und der Neuauflage im Jahr 2023, kann dieses Jahr zum dritten Mal ein ganz besonderes Kunst- und Kulturwochenende stattfinden. Auf Initiative von Angelika Süss, Georg Fieger, Hubert Klotz und verschiedenen Künstlern und Kreativen entstand vor vier Jahren das Projekt: STADT.LAND.KUNST. | KULTURHERBST EICHSTÄTT, welches seitdem im 2-Jahres-Turnus stattfindet. Bei der Neuauflage 2025 können Besucher am verlängerten Wochenende vom 25.09. bis 28.09. unter dem Motto *transformationen* 25 im öffentlichen Raum und in insgesamt über 30 Ateliers, Galerien und Museen in Eichstätt Kunst und Kultur aus den verschiedensten Bereichen sehen und erleben. Fotografie, Malerei, Objektkunst, Musik, Performance, Lithographie, Grafik, Konzerte und vieles mehr stehen auf dem Programm, welches von den zahlreichen Beteiligten selbst in Kooperation mit der Stadt



Eichstätt auf die Beine gestellt wurde.
Eintritt frei
Infos: 08421/2445

Sonntag, 28. September

19 - 21:30 Uhr

Gankino Circus

Das Gegenteil von Rock'n Roll



Rasante Melodien, schräger Humor und charmante Bühnenfiguren sind die zentralen Zutaten des einzigartigen Konzertkabarets – ein Genre, das die Ausnahmekünstler nicht nur erfunden, sondern mittlerweile zur kultverdächtigen Kunstform erhoben haben. Ort: Zum Gutmann, Wirtshaus und Kleinkunst, Saal
Erw. 27,- €, Kinder 25,- €, Eine Ermässigung von 2 € für Schüler, Studenten, Schwerbehinderte werden gegen Vorlage des Ausweises an der Abendkasse zurückgezahlt.
Infos: 08421/904716

Freitag, 10. Oktober

19 - 21 Uhr

Magic Night of Organ

Orgelabend



Orgelmusik mit Lichtinszenierung.
Ort: Dom zu Eichstätt
Erw. 15,- €, Kinder 10,- €
Infos: 08421/50931

Samstag, 11. Oktober

14 - 16 Uhr

Jurahauss-Ensemble Siechhof

Besichtigung



Revitalisierung des ehemaligen Siechhofs St. Lazarus.

Ort: Siechhof St. Lazarus

Eintritt frei

Infos: 08421/904405

Sonntag, 21. September und Sonntag, 12. Oktober

8 - 15 Uhr

Großer Flohmarkt in Eichstätt


Ohne Neuwaren.

Ort: Volksfestplatz

Infos: 08421/80548

Sonntag, 12. Oktober

19 - 21:30 Uhr

Keller Steff

Des schau ma uns oh



Damit nix passiert, braucht's an Bulldogfahrer... So war das beim Keller Steff - und den braucht's immer und vor allem immer noch!

Ort: Zum Gutmann, Wirtshaus und Kleinkunst, Saal

Erw. 23,- €, Kinder 21,- €, Eine Ermässigung von 2 € für Schüler, Studenten, Schwerbehinderte werden gegen Vorlage des Ausweises an der Abend-

kasse zurückgezahlt.

Infos: 08421/904716

Mittwoch, 15. Oktober

12 - 15 Uhr, Einlass bis 15 Uhr

Live-Zeichnen mit einem echten Paläontologen

Ort: Steinbruch für Fossilien-sammler

Erw. 8,- €, Schüler 4,50 €, Fam. 16,- €, Anmeldung erforderlich.
Infos: 0176/53005882

Mittwoch, 15. Oktober

19 - 21 Uhr

Hochalpine Landschaft im Wandel

Vortrag

Wie schnell schmelzen die Gletscher? Welche Folgen hat ihr Verschwinden? Eine interdisziplinäre Forschungsgruppe untersucht Klima- und Landschaftsveränderungen in den Zentralalpen etwa seit 1850.

Ort: Jura-Museum Eichstätt,

Multimediarum

Infos: 08421/602980

Samstag, 18. Oktober

siehe Beschreibung

„Klang des Friedens“ - Aktionstag Frieden, Nachhaltigkeit und fairer Handel



Eintritt frei

Infos: 08421/6001-120

Samstag, 18. Oktober

abends

Karl Jenkins: „The Peacemakers“

Konzert



Karl Jenkins: „The Peacemakers“, Konzert für Chor und Orchester.

Ort: Dom zu Eichstätt

Infos: 08421/50861

SPEZIALBLOCK

29. August - 7. September
Volksfest Eichstätt



Bayerische Brotzeit und Blasmusik, Festbier und Frankenwein, Zuckerwatte und Bauchkitzeln: Das gehört einfach dazu, wenn Eichstätt feiert. Nicht zu vergessen die hochkarätigen Boxkämpfe, der prächtige Festumzug und das schillernde Feuerwerk, die jedes Jahr zu den Höhepunkten der Eichstätter „Wies'n“ gehören. Im Biergarten und im Festzelt trifft man sich zu bayerischer Gemütlichkeit ohne Altersgrenzen. Für Stimmung sorgen die abendlichen Showbands und die zahlreichen Fahrgeschäfte.
Ort: Volksfestplatz
Eintritt frei
Infos: 08421/706349

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Die nächste Ausgabe erscheint am

Samstag, 18. 10. 2025

Redaktions- und Anzeigenschluss ist am

Freitag, 02. 10. 2025

Ihre Medienberaterin
hilft Ihnen gerne weiter:

Ramona Fottner

Tel. 08 41 / 88 543-263,

E-Mail:

ramona.fottner@inmedia-online.de



Mittwoch, 3. September
13 - 18 Uhr
Kinderfestzug



Ort: Volksfestplatz
Eintritt frei
Infos: 08421/706349

Mittwoch, 3. September
19 Uhr, ab ca. 21.15 Uhr
**Familienabend und
großes Feuerwerk am
Eichstätter Volksfest**



Ort: Volksfestplatz

Sonntag, 07. September
14 Uhr
Großer Festzug

**27. September –
12. Oktober**
siehe Einzeltermine
**Eichstätter
Wanderwochen**
Herbstzauber im Altmühl-
tal



Zur schönsten Wanderzeit
lädt Eichstätt zu seinen
Wanderwochen ein.

„Herbstzauber im Altmühl-
tal“ sind sie betitelt, und
genau das versprechen sie.
Erw. 8,- €, Kinder 4,- €,
Kinder bis 11 Jahre frei,
Anmeldung erforderlich
bis 12.00 Uhr am Vortag
der Wanderung
Infos: 08421/6001-400

Samstag, 27. September
10:05 Uhr, Kilometer: 14,5,
Reine Wanderzeit: 4 Std.,
Zzgl Pause: 1,5 h
**Der Altmühltal
Panoramaweg von
Dollnstein nach Eichstätt**



Treffpunkt: Bahnhof
Dollnstein

Sonntag, 28. September
10:30 Uhr, Kilometer: 14,5
Reine Wanderzeit: 4 Zzgl
Pause: 1,5 h
**Hessental, Inchingen
Schloss und
Castell Vetoniana
>ambitionierte Tour!<**



Treffpunkt: Parkplatz
Hessental, Landershofen-
Eichstätt

Freitag, 3. Oktober
10:30 Uhr, Kilometer: 11,5,
Reine Wanderzeit: 4 h, Zzgl.
Pause: 1,5 h
**Der Eichstätter
Panoramaweg**



Treffpunkt: An der
Touristinformation,
Domplatz 8

Samstag, 4. Oktober
12 Uhr, Kilometer: 12,
Reine Wanderzeit: 3,5 Std.,
Zzgl Pause: 1,5 h
**Der Altmühltal
Panoramaweg von Walting
nach Eichstätt**
Treffpunkt: Walting, Mühle

Sonntag, 5. Oktober
13 Uhr, Kilometer: 7 Reine
Wanderzeit: 2 h, Zzgl Pause:
1,5 h
**Auf historischen Pfaden
zum Galgenberg**
Treffpunkt: An der
Tourist-Information,
Domplatz 8

Samstag, 11. Oktober
13 Uhr, Kilometer: 10 Reine
Wanderzeit: 3 h, Zzgl Pause:
ca. 1,5 h.
**Mythen und Geschichten
in und um Eichstätt**



Treffpunkt: An der
Touristinformation,
Domplatz 8

Sonntag, 12. Oktober
10:30 Uhr, Kilometer: 11,5
Reine Wanderzeit: 4 Zzgl
Pause: 1,5
Traum-Schlaufe 14



Treffpunkt: Treffpunkt:
Wanderparkplatz Hessental

4. - 5. Oktober
10 - 17 Uhr
Kirchweihmarkt
Kunsth Handwerk, Schman-
kerln und Attraktionen



Am Samstag und Sonntag
verwandelt sich die
barocke Eichstätter
Innenstadt wieder in den
würdigen Rahmen für ein
großes, buntes Kirchweih-
spektakel. Fehlt nur das
herrliche Spätsommerwet-
ter, das dem Markt in den
letzten Jahren meist
beschieden war, und es ist
angerichtet! Am Sonntag ist
darüber hinaus auch
verkaufsoffener Sonntag.
Viele Geschäfte haben von
13.00 bis 17.00 Uhr für Sie
geöffnet.
Treffpunkt: Markt- und
Domplatz und in der
Johanniskirche
Eintritt frei
Infos: 08421/907882

BEGEHBARE DUSCHE

in 24 Stunden

BIS ZU 100% FÖRDERUNG *ab Pflegegrad 1

BADELIX
DONAU-RIES &
MITTELFRANKEN



✓ Inkl. Antragstellung
und direkter Abrechnung
mit der Pflegekasse

✓ Mit Bauschutt Entsorgung
und Endreinigung

✓ **Kostenlose Vorort-Beratung**

☎ **08272 9949645**



Wolfgang Männer Bestattungsinstitut

alle Bestattungsarten • Bestattungsvorsorge
24h Rundumbetreuung • alle Friedhöfe

24h Telefon: 08421 936600

www.wolfgang-maenner.de



Eichstätt • Bahnhofplatz 14

Ingolstadt • Unterhaunstädter Weg 17



weitere Filialen in: Manching • Neustadt
Reichertshofen • Kösching • Vohburg • Kelheim
Gaimersheim • Abensberg • Siegenburg

ORIGINAL - Familientradition seit 1968



DEMIR
KERAMIK & STEIN

- Keramikfliesen & Naturstein
- Treppen & Fensterbänke
- Küchenarbeitsplatten
- Galabau



09145 602-0

info@demir-keramik.com

www.demir-keramik.com

Hauptsitz: Solnhofen / Niederlassung: Ingolstadt - Interpark

Hightech für die Forschung

regineering formt sich aus den Worten
research und engineering. Wir sind ein
Ingenieurbüro und verstehen uns als Partner
und Dienstleister von Forschung und Wissen-
schaft. Wir bauen die Anlagen und Geräte,
die die Wissenschaft dazu braucht, um
Lösungen für aktuelle Fragen zu entwickeln.

Jobs unter → regineering.com/karriere

regineering GmbH
Am Dörrenhof 13a
85131 Preith

📧 [regineering_gmbh](mailto:regineering_gmbh@regineering.com)
regineering.com




regineering

„Weniger Work und mehr Life“

Ein innovativer Neuburger Handwerksbetrieb sucht Fachkräfte und bietet dafür eine ausgewogene Work-Life-Balance mit neuen überzeugenden Ideen.

Vier-Tage-Woche, Festgehalt für alle Mitarbeiter, kaum Überstunden, flexible Arbeitszeiten sowie eine betriebliche Altersvorsorge sind nur einige Punkte, die der Unternehmer Michael Segeth bieten kann.

Schon zu Anfangs hatte Michael Segeth Ideen, wie er das Arbeiten in seiner Firma für die Mitarbeiter attraktiv gestalten könnte. Stets auf der Suche nach neuen Fachkräften, geht er bereits von Beginn an ganz neue Wege.

Allein die Aussicht auf das Arbeiten an der Vier-Tage-Woche scheint wenig überzeugend.

Vier-Tage-Woche

Alle Mitarbeiter der Elektrotechnik Segeth GmbH können ihre Arbeitszeit innerhalb der Vier-Tage-Woche flexibel einteilen, somit ist freitags zu meist frei.

„Die hoch motivierten Mitarbeiter leisten in den vier Tagen mehr als unmotivierte in fünf“, so Michael Segeth.

Dazu überschreite die tägliche Arbeitszeit selten 8 Stunden.

Festgehalt

Eine Anhäufung von Überstunden, die irgendwann wieder abgefeiert werden müssten, gibt es nicht. Weiterhin erhalten alle Mitarbeiter ein Festgehalt anstatt einer Bezahlung nach den geleisteten Arbeitsstunden.

Dreizehntes Monatsgehalt und vieles mehr ...

Weitere Anreize stellen ein dreizehntes Monatsgehalt, die

betriebliche Altersvorsorge, die betriebliche Krankenversicherung (private Krankenzusatzversicherung), sowie die Möglichkeit zum Homeoffice.

Bestmögliche Rahmenbedingungen, die familiäre Atmosphäre sowie das herausragende Betriebsklima – viele Gründe, die Fachleute dazu bewegen könnten, sich bei Michael Segeth zu bewerben.

Die Anlagenmontage auf dem Dach, die Installation von Stromspeichern, intelligente

Steuerungen für E-Mobilität sowie Elektroinstallationen, dies sind die verschiedenen Arbeitsbereiche der Firma Elektrotechnik Segeth.

Das moderne Handwerk ist nicht nur für Elektriker interessant. Für die Montage und den Ausbau werden auch Zimmerer oder Spengler gebraucht. Auch für Elektriker, die sich „dem Dach nicht wohl fühlen, weil vom Einsatzmöglichkeiten“, meint Michael Segeth. Die positive Resonanz

der letzten Jahre für dieses doch unkonventionelle Modell bestärkt den Jungunternehmer. „Die zahlreichen Freiheiten machen die Mitarbeiter zufrieden. Wer das ist, der lohnt sich auch für den Betrieb. Meine Jungs gehen gerne in die Arbeit und das spüren die Kunden“. Auch Fehlaufträge sind äußerst selten.

Hast Du Lust auf weniger Work und mehr Life, dann melde Dich bei uns oder schau einfach mal vorbei.

Text: Segeth (oh)

Wir stellen ein:



• **Installateur- und Heizungsbauermeister/in**
m/w/d

ELEKTROTECHNIK Michael Segeth

Was wir bieten:

- 4-Tage / 34 Std. Woche mit geregelten Arbeitszeiten
- Festgehalt plus 13. Monatsgehalt
- Arbeiten in einem jungen und dynamischen Team
- vielfältige, eigenständige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- familiärer Umgang im Team
- betriebliche Altersvorsorge

Meld Dich bei uns:

Keine Bewerbungsunterlagen notwendig,
komm einfach vorbei und überzeuge
Dich von unserem Angebot.

Tel. 08431/432860
WhatsApp: 0176 / 262 52 369

Michael Segeth
Geschäftsführer



Elektrotechnik Segeth GmbH - Möslinstraße 27 - 86697 Oberhausen/Kreut - Tel. 08431/432860

Du stehst auf TECHNIK, HANDWERK UND SCHUHE?

(m/w/d)

Wir suchen:

- ▶ Orthopädienschuhtechniker*in (Meister oder Geselle)
- ▶ Orthopädietechniker*in (Meister oder Geselle)
- ▶ Produktionshelfer*in
- ▶ Näher*in / Schneider*in

Wir bilden aus:

- ▶ Orthopädienschuhtechniker*in

JETZT BEWERBEN!

KIPFENBERG
Kindinger Str. 3 · 85110 Kipfenberg
Tel. 08465 / 436 · Fax 08465 / 778 · info@orthopaedie-boegelein.de



BÖGELEIN

WERDE TEIL
UNSERES
TEAMS!

BENEFIT:
13. MONATS-
GEHALT

www.orthopaedie-boegelein.de

BayWa

Jobs voller Möglichkeiten.

Die BayWa ist ein weltweit tätiger Konzern mit den Kernsegmenten Agrar, Energie und Bau sowie dem Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung. Die BayWa bietet Ihnen Jobs voller Möglichkeiten. Hier können Sie viel bewegen, in Ihrer Heimat und der ganzen Welt.

Werden Sie Teil des BayWa-Teams und bringen Sie sich bei uns ein als

**Landmaschinenmechaniker/
Landmaschinenmechatroniker m/w/d**

Kennziffer REF7414P

Alte Schernfelder Str. 10, 85132 Schernfeld

Werkstattleiter Landtechnik m/w/d

Kennziffer REF7483F1

Alte Schernfelder Str. 10, 85132 Schernfeld

**Kaufmännischer Servicemitarbeiter
Werkstatt m/w/d**

Kennziffer REF7721A

Alte Schernfelder Str. 10, 85132 Schernfeld

**Verkaufsberater m/w/d im Außendienst
für Kommunal- und Gewerbetchnik, Region Neuburg a.d. Donau**

Kennziffer REF8051X

Augsburger Str. 132, 86633 Neuburg an der Donau

Das klingt nach einer spannenden Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung (max. 10 MB) inklusive Gehaltsvorstellung und möglichem Eintrittstermin. Weitere Informationen finden Sie auch auf www.baywa.com/karriere. Für Rückfragen ist Friederike Helling gerne für Sie da: +49 89 9222-3853.

BayWa AG, Bewerber Service,
Kennziffer wie angegeben
Stahlgruberring 8, 81829 München



Versicherung hat einen Namen

Melanie Kobell



Vereinbaren Sie
Ihren persönlichen
Beratungstermin:

Pfahlstr. 18, Eichstätt
Tel. 08421 6089264



Schöne
Ferien

EINKAUFSERLEBNIS AUF ÜBER 1000 m²

Josef-Eigner-Straße 1 · 86682 Genderkingen/Rain
Tel: 09090 9679-0 · www.lechtaler.de

Lechtaler
Dirndl & Tracht seit 1976

Sarauer
EnergieTechnik

Effizient in die Zukunft.



Ob Photovoltaikanlage, Batteriespeicher oder Wärmepumpe – einzeln oder als effizientes Gesamtsystem: Wir bieten maßgeschneiderte Energielösungen aus einer Hand – für maximale Unabhängigkeit und minimale Energiekosten.

Jetzt beraten lassen!

✉ info@sarauer-energietechnik.de

☎ +49 8253 995 88 – 0

🌐 www.sarauer-energietechnik.de

MEHR INFOS



Sarauer EnergieTechnik GmbH · Am Galgenfeld 3 · 86554 Pöttmes